



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 15. JAHRGANG • AUSGABE NR. 11 • 14. MÄRZ 2007

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de/stadtblatt +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Der Heidelberger Frühling beginnt

Am 18. März startet das Internationale Musikfestival mit einem vielseitigen Programm

Am Sonntagabend um 19 Uhr eröffnen die junge Geigerin Janine Jansen und die Tschechische Philharmonie mit einem festlichen Konzert in der Stadthalle den elften Heidelberger Frühling. Sie spielen Mendelssohns berühmtes Violinkonzert sowie Dvoráks Sinfonie Nr. 8.

Am selben Tag um 11 und um 15 Uhr stimmen Sunny Melles und Mario Adorf zusammen mit Dieter Borchmeyer und Jan Assmann auf das diesjährige Festivalmotto „Das Eigene und das Fremde“ ein.

Diese Woche informierten Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, der Vorstandsvorsitzende des Hauptsponsors HeidelbergCement, Dr. Bernd Scheifele, und Festivalintendant Thorsten Schmidt über den aktuellen Stand der Festivalvorbereitungen. HeidelbergCement unterstützt den Heidelberger Frühling seit seinem Bestehen – nicht nur finanziell, sondern auch als Freund und Ratgeber. Auch Würzner setzt die Partnerschaft zwischen Stadtverwaltung und Wirtschaft gerne fort.



Die Festivalvorbereitungen laufen auf Hochtouren. Mit der Feuerwehr wurden letzte Woche die hellgrünen Flaggen gehisst, die traditionell den musikalischen Frühling in Heidelberg ankündigen. Foto: Rothe

Bis zum 27. April folgen 70 Veranstaltungen in der Stadthalle, der Alten Aula sowie im Festivalforum Alte PH in Heidelberg-Neuenheim. Hier finden die beiden kleinen „Festivals im Festival“ statt: das Heidelberger Atelier und das Streichquartettfest. Beide Veranstaltungen haben sich im letzten Jahr zum beliebtesten Treffpunkt für Künst-

ler und Publikum entwickelt. Hier wird geprobt, gespielt, diskutiert und konzertiert.

Natürlich gibt es auch wieder eine Reihe herausragender Konzerte: So gastieren Martin Stadtfeld, Christine Schäfer, Katia und Marielle Labèque, Emmanuel Pahud, Fazil Say, Steven Isserlis und viele ande-

re beim Heidelberger Frühling 2007. Ein umfassendes Rahmenprogramm mit Lesungen, Vorträgen und Diskussionen ergänzt das Festivalprogramm.

Karten und Infos gibt es beim Festival, Telefon 142221, im Internet unter www.heidelbergerfruehling.de sowie an allen Verkaufsstellen. ck

Ferienstpaß

Heidelbergs Schulkinder werden mit Freude registriert haben, dass in zweieinhalb Wochen Osterferien sind und man dann wieder an vielen Ferienaktivitäten teilnehmen kann. Die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Heidelberg hat die Angebote verschiedener Einrichtungen gesammelt und das gesamte Programm in allen Bürgerämtern ausgelegt. Es gibt wieder Aktivitäten, zu denen man sich anmelden muss und die auch einen kleinen Beitrag kosten können sowie die offenen Angebote in den Stadtteilen. Das Programm für die Oster- und Pfingstferien ist auch unter www.heidelberg.de/ferienangebote zu finden.

Neckarfest

Am Sonntag, 17. Juni 2007, findet wieder die Veranstaltung Lebendiger Neckar statt. Von Mannheim bis Eberbach bieten die teilnehmenden Kommunen einen Aktionstag mit autofreien Bereichen. An diesem Tag präsentieren Vereine, Verbände und andere Einrichtungen ein buntes Programm zum Mitmachen und Genießen. Daher wird am Veranstaltungstag das nördliche Neckarufer zwischen Ziegelhausen Mitte und der Uferstraße bis zur Abzweigung Posseltstraße zwischen 9 und 20 Uhr gesperrt sein. Anwohner/innen müssen in dieser Zeit mit Einschränkungen bei der An- und Zufahrt rechnen.

Rumänien

Die Landeszentrale für politische Bildung präsentiert in Kooperation mit der Stadt Heidelberg und dem Dilemma Verlag die Ausstellung „Die verkanteten Europäer – Gesichter und Geschichten aus Rumänien“ vom 16. bis 30. März im Rathausfoyer. In Vertretung von OB Dr. Eckart Würzner eröffnet Stadträtin Margret Dotter die Ausstellung am Freitag, 16. März, um 15 Uhr. Zur Einführung sprechen Dr. Ernst Lüdemann, Leiter der Heidelberger Außenstelle der Landeszentrale für politische Bildung, und Armin Pongs vom Dilemma Verlag. Die Ausstellung ist danach montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Offenlage

Der Gemeinderat hat am 1.3.2007 dem Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Bergheim – Urbanes Wohnen im Bereich Alte Eppelheimer Straße / Kirchstraße“ zugestimmt. Es besteht Gelegenheit, den Entwurf vom 19. März bis zum 23. April 2007 im Technischen Bürgeramt, Kornmarkt 1, sowie unter www.heidelberg.de einzusehen. Stellungnahmen zur Planung können während der Auslegungsfrist im Technischen Bürgeramt sowie im Internet vorgebracht werden. Auskünfte zur Planung außerhalb der Öffnungszeiten werden nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 58-13120 erteilt.

INHALT

Finanzen	3
Haushalt nach kaufmännischen Grundsätzen: Der Haushaltsentwurf 2007/2008 enthält Wirtschaftspläne für die Ämter und hat sich auch sonst vom kameralistischen System früherer Jahre verabschiedet.	
Kirchheim	4
Baustelle Kirchheim: Ende in Sicht: Beim dritten Baustellengespräch verspricht Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner zusätzlich Kurzzeitparkplätze im Ortszentrum zu schaffen.	
Kooperation	5
Das Wohl der Scheidungskinder im Blick: Ein neues Kooperationsmodell soll verhindern, dass Scheidungskinder zum Streitobjekt werden.	
Die HVV-Seite	6
100 Jahre und immer noch topfit – die Bergbahn Heidelberg Königstuhl: Zum Jubiläum gibt es ein tolles Programm mit Musik, Mode und Kurpfälzer Mundart.	
Wechsel	7
Frau an der Spitze: Im Vorstand des Jugendgemeinderats gab es einen Wechsel. Hannah Eberle ist neue Vorsitzende, sie löst Lucas Guttenberg ab.	
Späte Kunst	12
Ein Ticket für die ganze Nacht: Die Lange Nacht der Museen am 17. März erlaubt es, einmal zu ungewöhnlicher Zeit die kulturellen Institutionen Heidelbergs und ihre Angebote zu erleben.	
Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8 / 9
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11


CDU
Kinder, Kinder!

Nicht, dass in Heidelberg das Thema Kinder vor der „Würzner-Zeitrechnung“ je stiefmütterlich behandelt worden wäre! Wir standen im Landes- und Bundesvergleich längst auf den vordersten Plätzen.

Während auf Bundesebene vortrefflich darüber gestritten wird, ob eine Mutter in den ersten drei Jahren ihre Kinder höchst persönlich und ausschließlich zu betreuen hat, weil dies dem Kindeswohl angeblich am Besten entspricht (was weiß eine Familienministerin mit sechs eigenen Kindern schon davon?), während ältere, sicher auf vielen Gebieten erfahrene Kirchenherren darüber rechten, was das Beste für die Familie und die Kleinen ist (auf welchen Erfahrungen beruhen deren Ansichten...?), werden in Heidelberg Nägel mit Köpfen gemacht und zwar richtig! Ausgerechnet ein aus meiner Sicht junger Mann rammt hier die Pflöcke ein: Kein geringerer als unser neuer Oberbürgermeister! Er hat immerhin vier Kinder. Die Kompetenz kann man ihm sicher nicht absprechen. Hinzu kommt, dass er ein Mann ist und das Wort eines Mannes wohl bei diesen Themen noch immer ein anderes Gehör findet als das einer Frau. Egal. Was zählt, ist das Ergebnis, und das kann sich sehen lassen: Derzeit verfügt Heidelberg über 800 Betreuungsplätze für Kleinkinder, das entspricht einem Versorgungsgrad von 25 Prozent (der Landesdurchschnitt liegt gerade einmal bei 9 Prozent). Würzners Ziel ist es, den Versorgungsgrad bis Ende 2008 auf über 40 Prozent steigen zu lassen. Der Haushaltsansatz wurde entsprechend deutlich aufgestockt: von 0,7 Mio. in 2006 sollen 2007 1,4 Mio. und 2008 3,1 Mio. zur Verfügung stehen. Natürlich im Moment noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Gemeinderats zum so vorgelegten Haushalt.

Man sollte jedoch nicht den Fehler begehen, dieses Thema nur unter dem Punkt „Vereinbarkeit von KARRIERE und Kindern“ zu sehen. Bekanntermaßen sind es noch immer und leider auch noch zukünftig überwiegend die Frauen, die finanziell im Alter schlechter gestellt sind – oftmals bis zur Armutsgrenze. Dies nicht, weil sie sich fahrlässig nicht um ihre Rente gekümmert haben, sondern weil das Familienbild ein anderes war und eine Frau nur dann arbeiten gehen konnte, wenn sie sich entsprechend noch besser organisiert hat. Eben dieses „sich besser organisieren“ scheitert fast immer daran, dass es für Kinder unter drei Jahren zu wenig Betreuungsmöglichkeiten gibt. Berufstätigkeit im Hinblick auf den Erwerb eigener Rentenansprüche muss also nicht unbedingt etwas mit dem zu tun haben, was man landläufig unter Karriere versteht.


SPD
Schutz der Kinder

Inzwischen täglich entnehmen wir unterschiedlichen Medien Berichte über Vernachlässigung und Misshandlungen von Kindern, manchmal mit Todesfolge. Leider ist kein Jugendamt davorsicher, bei der Fülle von Aufgaben und nicht ausreichender personeller Ausstattung auch Fehler zu machen – auch wenn es keinen einzigen Fehler geben dürfte. Der Schutz des Kindeswohls. Grundlagen, Entwicklungen und Perspektiven beschäftigten uns denn auch im Jugendhilfeausschuss am 25.1.2007. Das Erziehungsrecht der Eltern ist im Grundgesetz tief verankert. El-

tern sind danach zu Förderung und Erziehung ihrer Kinder verpflichtet. Wenn sie dazu aber nicht in der Lage sind, greift die Jugendhilfe ein. Bei schwerwiegender Gefährdung wird den Eltern das Sorgerecht vom Familiengericht entzogen und auf einen Pfleger oder Vormund übertragen. Um den Kinderschutz in HD weiter zu erhöhen, sind noch wirksamere Vernetzung und Weiterentwicklung bestehender und neuer Angebote nötig: Verstärkte Kooperationen von Jugendhilfe und Gesundheitswesen, (also von bereits bewährten Partnern vor Ort wie Beratungsstellen unterschiedlicher Träger, AWO, Caritas, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Kinderklinik der Universität Heidelberg, Gesundheitsamt usw.), Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Schulen (die Grundschulen und weiterführenden Schulen brauchen direkte Ansprechpartner vor Ort), der Polizei (die gut funktionierende Zusammenarbeit wird bei weiterem Personalabbau kaum gewährleistet sein) und dem Familiengericht. Schwierig bleibt es, Kinder in Notlagen rechtzeitig zu erkennen. Das Modellprojekt der evangelischen Kirche Heidelberg, Familienberatung im Kindergarten, begonnen am Kindergarten in der Baden-Badener-Str. in Rohrbach ist ein Beispiel dafür, dass Beratung direkt zu den Menschen kommt: Der Kindergarten als kleines Familienzentrum lässt nach außen keine Hilfsbedürftigkeit erkennen, die Wege für Kinder und Eltern sind kurz, und gleichzeitige Kinderbetreuung möglich. Dass auch Heidelberg keine Insel der Seligen ist beweisen die 125 Meldungen bei der Stadt HD im Jahr 2006. Bei 52 jungen Menschen (42 %) bestätigten sich die Gefährdungen – die Vorlage sagt nichts darüber aus, ob alle anderen Hinweise völlig unberechtigt waren. Sicher ist, dass es auch in Heidelberg wesentlich mehr Kinder in Notlagen gibt als angezeigt werden. Ich möchte Verwandten, Freunden und Nachbarn Mut machen, in begründeten Fällen Anzeige zu erstatten, nicht um den Eltern zu schaden, sondern um sie und ihre Kinder zu unterstützen. Denn es gibt viele Eltern, die aus gesundheitlichen (Alkohol, Drogenmissbrauch, psychischen Erkrankungen) und anderen Gründen der Überforderung einfach nicht mehr, oder im Augenblick nicht, in der Lage sind, ihre Kinder zu versorgen und liebevoll zu pflegen. Dafür gibt es Hilfe, z.B. beim Kinderschutzzentrum (Tel. 73921) und Jugendamt. Nach einiger Zeit und Anleitung der Eltern durch Fachleute können die meisten Kinder übrigens später wieder nach Hause zurückkehren. – Informationen von und über die SPD-Fraktion auf unserer Homepage: www.spd-fraktion-heidelberg.de


GAL
In die Hose gegangen!

Man fragt sich, ob OB Würzner und Baubürgermeister v.d. Malsburg auf der gleichen Klausur waren. So oder ähnlich muss es allen Teilnehmern der Bahnstadtklausur gegangen sein, als sie die Einschätzung der Stadtspitze in der RNZ gelesen haben. Es mag vielleicht am vorgelegten Tempoder Stadtspitze liegen, dass sie am Schluss der Klausur den Stellungnahmen der Gutachter nicht mehr ganz folgen konnten. Oder passten die Gutachter einfach nicht in ihr Konzept?

Die Gutachter kamen einhellig zu dem Ergebnis, dass die Würznersche Variante keine Aussicht auf Erfolg hat. Hervorragend argumentiert und verständlich vorgetragen wurden die fachlichen und rechtlichen Bedenken. Sollte eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme über die gesamte Bahnstadt gelegt werden, wird man die Aurelis-Flächen nur zum Gutachterpreis ankaufen können und nicht zu einem

frei vereinbaren, wie es die Stadt vorschlägt. Die strengen Voraussetzungen lassen keine unterschiedlichen rechtlichen Verfahren zu. So eine wichtige Aussage. Dazu konnte ein CDU-Stadtrat nur noch bemerken, „dann hätten wir uns das heute alles schenken können“.

Bereits im Vorfeld der Klausur fanden wir es merkwürdig, dass unsere Anträge, die wir bereits im letzten Jahr gestellt hatten (Optimierung der städtischen Rahmenplanung, Sonderrechnung Bahnstadt) gar nicht auf der Tagesordnung standen und somit auch nicht behandelt werden konnten. Zu den straffen Zeitvorgaben kam, dass uns zu diesem wichtigen Thema eingangs überhaupt keine Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden. Ich kann mich des Eindruckes nicht erwehren, dass auf der Bahnstadtklausur der Gemeinderat im Schnellverfahren über das Konzept von OB Würzner überzeugt werden sollte. Dieses Vorhaben ist gründlich in die Hose gegangen.

Im Ergebnissen setzen die Gutachter auf die optimierte Rahmenplanung der Stadt (eine Klasse Planung, so ein Gutachter), die Einleitung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme und den direkten Kauf der entsprechenden Areale durch die Stadt. GAL-Grüne unterstützen dieses Vorgehen. Bereits im letzten Jahr hatte die Architektenkammer dieses Verfahren befürwortet.


DIE HEIDELBERGER
Kinderbetreuung für 0 – 3-Jährige

Obwohl Heidelberg im bundesweiten Vergleich bei der Betreuung von Kleinkindern an vorderster Spitze liegt, ist klar, dass der Bedarf groß ist und die Wartelisten voll sind. Heidelberg attraktiv machen für junge Familien! Dieser Leitgedanke unseres Oberbürgermeisters ist die Basis für die Bestrebung, bis 2009 jährlich 200 neue Betreuungsplätze zu schaffen. Da mag es immer noch politische Mandatsträger geben, meistens männlicher Art, die vehement die Ansicht vertreten: Das kleine Kind kann ausschließlich unter mütterlicher Ganztagesaufsicht wachsen und gedeihen! Das Kindeswohl ist jedoch gekoppelt ans Elternwohl! Der Erziehende muss die Wahl haben können, ob er sein Kind selbst betreut oder es für bestimmte Zeiten in kompetente Hände gibt, um so sein Familien- und Berufsleben seinen Fähigkeiten und Wünschen entsprechend gestalten zu können. Leider müssen diese Planungen nur zu oft finanziellen Zwängen untergeordnet werden. Diese neuen Betreuungsplätze sollen bei Freien Trägern, von privaten Netzwerken und durch den Ausbau der kompetenten Tagespflege geschaffen werden. Die Gelder hierfür sind eingestellt im neuen Haushalt. Wenn dann noch dieser sozialistisch belegte Ausdruck „Krippe“ (lt. Duden: Kinderheimstätte) einem anderen Begriff gewichen ist, wird die Akzeptanz langsam selbstverständlich werden. Auf jeden Fall wird in Heidelberg die Notwendigkeit erkannt, und es wird nicht nur geredet sondern gehandelt, und zwar nicht nur für Menschen, die zwingend auf Hilfe angewiesen sind, sondern auch für die breite Mittelschicht.


FDP
Der Doppelhaushalt 2007/2008

wird uns Stadträtinnen und Stadträte in nächster Zeit beschäftigen, nachdem er am 1. März von OB Würzner einge-

bracht wurde und schon eine Woche später (zu knapp für Berufstätige!) in der Klausursitzung am Freitag (14 bis 22 Uhr) und Samstag (9 bis 13 Uhr) im Gemeinderat beraten wurde. Wir werden in nächster Zeit Folgendes diskutieren müssen: die Finanzplanung sieht von 140 Millionen Schulden im Jahr 2006 eine Zunahme auf 256 Millionen im Jahr 2011 vor. Dafür werden natürlich endlich im Planungszeitraum Schulsanierungen in Höhe von 34 Millionen Euro veranschlagt. Es ist skandalös, wie unsere Schulen aussehen! Wie konnte es so weit kommen, was wir neulich z.B. in der IGH gesehen haben? Auch das Theater muss saniert werden und Straßenausbau stehen an. Ebenso kostet der Ausbau der Kinderbetreuungsplätze viel Geld – er ist aber gleichermaßen notwendig, um nur einige größere Projekte zu nennen. Die Frage wird nun sein: Wie viele neue Schulden können wir uns leisten, wie viele Projekte müssen endlich angepackt werden, die diese Schulden rechtfertigen und wo muss man Wünschenswertes von Finanzierbarem trennen. Keine leichte Aufgabe für uns Stadträtinnen und Stadträte, dies bis zur Haushaltsverabschiedung am 3. Mai (möglichst mit breiter Mehrheit) unter Dach und Fach zu haben.


FWV
Einkaufsbummel für das Theater

Am Dienstag, 27. Februar 2007, war die große Aktion der Freien Wähler zugunsten der Theatersanierung. Über 500 Kleider aus Modekollektionen sowie Accessoires von Privaten standen zu echten Schnäppchenpreisen zum Verkauf. Gleich zu Beginn war der Andrang groß. Das Theater hatte Kostüme, Schminkutensilien sowie einen Bühnenrahmen zur Verfügung gestellt. Vom Angebot unserer Fotografin, Frau Bonk, nette Schnäppchüsse zu machen, wurde gerne Gebrauch gemacht. Bei Kaffee und vom Café Gundel gespendeten Kuchen konnte man sich auch eine Erholungspause gönnen. Kleidermode ab 10 Euro fand reißenden Absatz. Intendant Spuhler war so begeistert, dass er eine Wiederholung vorschlug, was die Freien Wähler gerne machen werden. Gemäß dem Motto der Freien Wähler: „wir tun was“, konnte die Fraktion dem Theater die stolze Summe von 1.624,91 Euro überreichen. Besuchen Sie uns auch im Internet: www.freie-waehler-heidelberg.de


generation.hd
Haushalt 2007/2008

Es stehen notwendige Investitionen an. Keine Diskussion wird es im Bereich Schulen geben und auch der Bereich einer aktiven Wirtschaftsförderung ist notwendig, um die schwankenden Gewerbesteuererinnahmen zu stabilisieren und Heidelberg einen neuen Schub zu geben. Wenn aber die Finanzierung der Investitionen dazu führt, dass der Schuldenstand innerhalb der nächsten 5 Jahre sich fast verdoppelt, dann muss im Rahmen der Generationengerechtigkeit klar dargelegt werden, wofür und mit welchem Ziel. Diese konzeptionelle Darstellung, die die angestrebten positiven Effekte herausstellt, fehlt bisher. Sie ist aber die Voraussetzung, um den vorgegebenen Weg mitzugehen. Die Investitionen und Maßnahmen in den Stadtteilen können über die Homepage der Stadt Heidelberg (www.heidelberg.de) eingesehen werden. Diskutieren Sie mit!

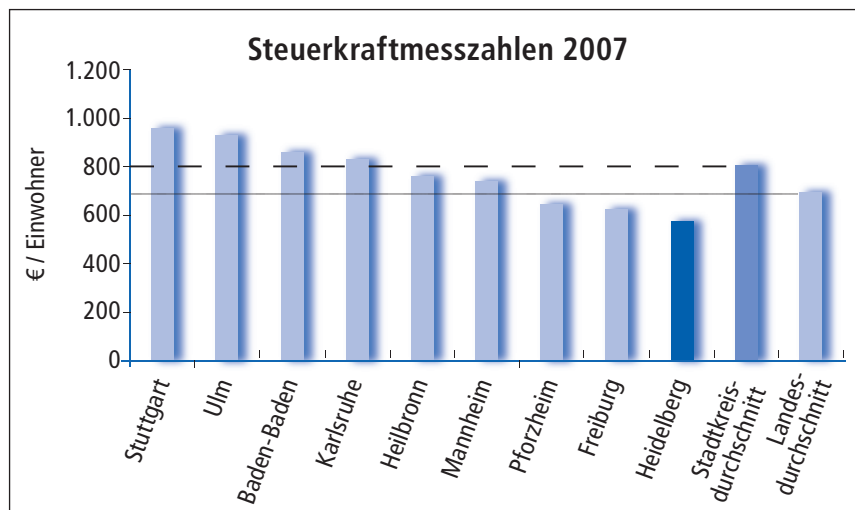
Haushalt nach kaufmännischen Grundsätzen

Aus der Rede von Stadtkämmerer Walter Lenz zur Haushalts- und Finanzplanung 2007 und 2008

Einem „wirklich denkwürdigen Tag“ für die Finanzverwaltung der Stadt Heidelberg nannte Stadtkämmerer Walter Lenz die Einbringung des Entwurfs für den Doppelhaushalt 2007/2008 in der Sitzung des Gemeinderats am 1. März: „Wir legen einen Haushalt nach kaufmännischen Grundsätzen vor und keiner merkt es eigentlich so richtig.“

Vor mehr als zehn Jahren haben wir „begonnen, den Haushalt der Kameralistik zu renovieren, mit neuen Inhalten und Zielen zu versehen, Kennzahlen zu beschreiben und Ämterbudgets zu erfinden. Jetzt haben wir Wirtschaftspläne, die weit über die der Kaufleute hinausgehen“, sagte der Kämmerer in seinen Ausführungen zur Haushalt- und Finanzplanung 2007 und 2008.

Das neue Haushalts- und Rechnungswesen sieht eine Ergebnisrechnung vor (vergleichbar mit einer Gewinn- und Verlustrechnung), eine Vermögensrechnung (vergleichbar mit der Bilanz) und eine Finanzrechnung, die alle Einzahlungen und Auszahlungen umfasst. Die bisherige Trennung in laufende Verwaltungstätigkeit und Investitionstätigkeit als Strukturelemente bleibt erhalten. „Wir sprechen künftig von dem Ergebnishaushalt mit Aufwand und Ertrag und dem Finanzhaushalt mit Auszahlungen und



Bei den Steuerkraftmesszahlen der Stadtkreise Baden-Württemberg liegt Heidelberg im Vergleich am Ende.
Grafik: Stadt Heidelberg

Einzahlungen für Investitionen und sonstigen Vermögensänderungen“, betonte Walter Lenz.

Der Haushaltsausgleich bezieht sich im neuen Recht nur auf den Ergebnishaushalt. Innerhalb der fünfjährigen Finanzplanung ist ein Defizit vorübergehend zulässig, wenn am Ende wieder ein ausgeglichener Ergebnishaushalt erreicht wird. In der Übergangszeit bis 2014 gilt ein Haushalt nach bisherigen kameraleen Regelungen auch als ausgeglichen, wenn ein Zahlungsbüchlein in Höhe der ordentlichen Tilgungen vorhanden ist.

Die entscheidende Einnahmequelle zur Finanzierung des

städtischen Haushalts kommt – darauf hatte zuvor auch schon Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner in seiner Haushaltsrede hingewiesen – aus dem kommunalen Finanzausgleich. Walter Lenz: „Vergleicht man die eigenen Steuereinnahmen und die Einnahmen aus dem Finanzausgleich wird deutlich, dass die Stadt immer mehr abhängig wird von Einnahmen, die sie nicht oder nur schwer selbst beeinflussen kann.“

Eine spezifische Schwäche der Stadt Heidelberg in der Finanzstruktur verdeutlicht ein Vergleich der Steuerkraftmesszahlen der Stadtkreise in Baden-Württemberg: Heidelberg steht

Haushaltsjahre meinte Walter Lenz, „das wirtschaftliche Ergebnis des Doppelhaushalts 2005/2006 war insgesamt sehr positiv gegenüber der Situation bei der Aufstellung“. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt stieg 2005 von geplanten 2,5 Millionen Euro auf 5,2 Millionen. Statt einer Entnahme aus der Rücklage konnten zwei Millionen Euro dem Zukunftsfonds zugeführt werden.

Das Haushaltsjahr 2006 war geprägt von Mehreinnahmen von 1,3 Millionen Euro bei der Lohn- und Einkommensteuer und Schlüsselzuweisungen in Höhe von 11,8 Millionen. Die Zuführung mit 8,9 Millio-

nen Euro wurde deutlich übertroffen. Der Kämmerer: „Hätte die Stadt Heidelberg 1.000 Einwohner mehr, würden sich die Einnahmen um jährlich rund 1,3 Millionen Euro zum Ausgleich der geringen Steuerkraft erhöhen.“

Rückblickend auf die abgelaufenen

nen Euro wurde deutlich übertroffen. Der Schuldenstand der Stadt beläuft sich zum Jahresende 2006 auf 140 Millionen Euro.

Der Zukunftsfonds erreichte zu diesem Zeitpunkt einen Betrag von 6,1 Millionen Euro und die sonstige Allgemeine Rücklage rund 22 Millionen Euro. Somit stehen insgesamt rund 28 Millionen Euro in der Allgemeinen Rücklage zur Verfügung.

Die Allgemeine Rücklage nach kameralem Recht ist mit den Rücklagen der kaufmännischen Bilanz nicht mehr vergleichbar. Das neue Haushaltsrecht kennt Rücklagen in verschiedenen Formen:

- Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses,
- Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses,
- Bewegungsrücklagen für Überschüsse des Bewertungsergebnisses,
- Zweckgebundene und
- Sonstige Rücklagen.

Lenz: „Die Mittel für den Zukunftsfonds werden wir als zweckgebundene Rücklage darstellen; der Differenzbetrag wird als Sonstige Rücklage ausgewiesen.“ Die neue Sonstige Rücklage in Höhe von 22 Mio. Euro kann zur Finanzierung von Unterdeckungen des Ergebnishaushalts bis 2014 verwendet werden. br.

Der Haushaltsentwurf 2007/2008 – Daten und Fakten

Noch ist er im Entwurfstadium, der Haushalt 2007/2008, den Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner am 1. März einbrachte. Voraussichtlich am 3. Mai wird er mit den Änderungsvorschlägen des Gemeinderats verabschiedet. Dennoch gibt es schon heute Fakten, Zahlen und Tendenzen, die es vorzustellen lohnt. Die wichtigsten Kernpunkte stellen wir nachfolgend vor.

Neues kommunales Haushaltsrecht

Der Gemeinderat hat am 16. Februar 2006 der Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts zugestimmt. Dies beinhaltet unter anderem den Einsatz betriebswirtschaftlicher Instrumente und Methoden und die Output-Orientierung der Verwaltungsleistungen in Produktform, um die Kostermittlung und -zuordnung zu erleichtern. Die Trennung in laufende Verwaltungstätigkeit (bisher Verwaltungshaushalt)

und Investitionstätigkeit (bisher Vermögenshaushalt) bleibt als wichtiges Strukturelement erhalten. Im neuen System spricht man jetzt vom Ergebnishaushalt (Aufwand/Ertrag) und dem Finanzhaushalt (Auszahlungen/Einzahlungen). Heidelberg und Karlsruhe steigen als erste Stadtkreise in Baden-Württemberg auf das neue Haushaltsrecht um.

Ergebnishaushalt

Die alltäglichen Aufgaben der Stadtverwaltung werden aus verschiedenen Quellen finanziert: 23 Prozent des Ergebnishaushalts 2007/2008 stammen aus Schlüsselzuweisungen des Landes, 14 Prozent des Etats (2008: 15 Prozent) werden aus der Heidelberger Gewerbesteuer gespeist, 12 Prozent (2008: 13 Prozent) stammen aus dem Gemeindeanteil aus der Einkommensteuer. 21 Prozent (2008: 20 Prozent) sind öffentlich und privatrechtliche Leistungsentgelte. Hierbei handelt es sich um

städtische Verwaltungs- und Benutzungsgebühren sowie Entgelte, aber auch um Einnahmen aus Mieten und Pachten sowie Verkaufserlöse. Einnahmen aus sonstigen Steuern, Zuschüssen und Zuweisungen haben in beiden Jahren einen Anteil von jeweils 11 Prozent am Ergebnishaushalt.

Der Haushaltsentwurf sieht 2007 Ausgaben in Höhe von 368 Mio. Euro und 2008 von 379 Mio. Euro vor. Die größten Posten: 29 Prozent (2008: 30 Prozent) davon sind Personalkosten, 14 Prozent (2008: 13 Prozent) Verwaltungs- und Betriebsausgaben, 19 Prozent (2008: 18 Prozent) werden für Sozialhilfeleistungen aufgewendet.

Finanzhaushalt

Vorgesehen sind im Entwurf Ausgaben in Höhe von 67 Mio. Euro (2007) und 62,6 Mio. Euro 2008. Die größten Posten: 58 Prozent fließen in Baumaßnahmen (2008: 69 Prozent), 14 Prozent (2008: 7 Prozent) in den Er-

werb von beweglichem Vermögen wie beispielsweise Fahrzeuge, Büro- und EDV-Ausstattung, Schulausstattung, Betriebsgeräte aber auch die Feuerwehrtechnik. 13 Prozent (2008: 12 Prozent) werden für den Erwerb von Grundstücken verwendet.

Große Investitionen

Stimmt der Gemeinderat zu, werden 2007/2008 unter anderem

- 16,2 Mio. Euro in Schulen,
- 4,8 Mio. Euro ins Theater,
- 9,5 Mio. Euro in die Erschließung von Baugebieten,
- 5,6 Mio. Euro in die Erneuerung von Kanälen,
- 3 Mio. Euro in Verkehrssignalanlagen und die Optimierung der Verkehrssteuerung,
- 22,2 Mio. Euro in die Erneuerung und den Umbau von Straßen,
- 7,5 Mio. Euro in die Sanierung der Deponie Feilheck und
- 2,5 Mio. Euro in die Ausstattung der neuen Feuerwache investiert.

Schuldenstand

Unter Berücksichtigung der vorgesehenen ordentlichen Tilgung erhöht sich der Schuldenstand vom 31. Dezember 2006 von knapp 140 Mio. Euro um 23,4 Mio. Euro auf voraussichtlich 163,4 Mio. Euro zum Jahresende 2007. Dies entspricht 1.135 Euro je Einwohner. Zum Jahresende 2008 wird der Schuldenstand voraussichtlich auf 187,9 Mio. Euro steigen, das entspricht umgerechnet 1.303 Euro pro Einwohner. Damit wird Heidelberg weiterhin zu den am wenigsten verschuldeten Stadtkreisen in Baden-Württemberg gehören.

Mehr zum Haushaltsentwurf

Unter www.heidelberg.de > Rathaus > Haushalt ist noch mehr über den Haushaltsentwurf zu finden, unter anderem die Rede des Oberbürgermeisters zur Haushaltseinbringung und eine übersichtliche Zusammenstellung der vorgesehenen Investitionen in den Stadtteilen.

Baustelle Kirchheim: Ende in Sicht

Drittes Baustellengespräch mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner – Zusätzliche Kurzzeitparkplätze schaffen

Bereits zum dritten Mal traf sich Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner mit Kirchheimer Geschäftsleuten, um über die Straßenbahngroßbaustelle zu sprechen. Gastgeber war Arnd Lammich vom Hotel „Heidelberg“ im Heuauer Weg.

„Es hat sich bewährt, dass wir uns regelmäßig hier in Kirchheim getroffen haben“, zog Dr. Würzner eine Bilanz der Gespräche, von denen das erste gleich zu Beginn seiner Amtszeit im Dezember stattgefunden hatte. Mittlerweile ist das Ende der Bautätigkeit in greifbare Nähe gerückt. Die Arbeiten liegen im Zeitplan und sollen bis Ende dieses Monats abgeschlossen werden. Probleme gibt es mit den Signalanlagen für die Straßenbahn, die noch nicht so funktionieren, wie es sein sollte.

„Der Großteil ist umgesetzt, das Ende ist abzusehen“, so Jörn Fuchs vom Stadtteilver-



Baustellengespräch mit OB Dr. Würzner in Kirchheim Foto: Kresin

ein. In den Mittelpunkt des Interesses rückt jetzt die Verkehrsführung in Kirchheim nach Abschluss der Bauarbeiten. Der Stadtteilverein will sich in einer Veranstaltung am 27. März mit dem Thema Gesamtverkehrskonzept befassen, kündigte Fuchs an. Kopfzerbrechen bereitet unter anderem der Fahrradverkehr in der Schwetzingen Straße. Das

Verkehrsreferat der Stadt wird dazu ein Konzept erarbeiten. Dr. Würzner kündigte die Ausweisung zusätzlicher Kurzzeitparkplätze im Zentrum des Stadtteils an.

„Kurzzeitparken ist wichtig für uns, wir müssen schauen, dass wir auch in anderen Bereichen noch Kurzzeitparkplätze hinzugewinnen“, betonte Rei-

ner Ueltzhöffer vom Handwerker- und Gewerbeverein Kirchheim. Der Verein will in diesem Jahr noch vier bis fünf Veranstaltungen durchführen und hofft, damit verstärkt Kundschaft hinzugewinnen. „Ansonsten sind wir sehr zufrieden, was in den letzten Wochen mit dem Oberbürgermeister und der Stadtverwaltung in die Wege geleitet wurde“, schloss Ueltzhöffer.

„Schön ist, dass jetzt häufiger Reinigungsfahrzeuge durchfahren, die Straßenbahn ist dadurch um einiges leiser geworden“, lobte Alexander Rehm. Zur Verminderung der Staubbelastung wurden großzügig Kunststoffteppiche vor den Geschäften ausgelegt. Für Arnd Lammich hat sich das Verhältnis von Stadtteil zu Stadtspitze deutlich verbessert: „Die Akzeptanz ist größer, wenn man auf den Bürger zugeht und Fehler eingesteht.“ rie



Bauduin informiert

Baustellen in dieser Woche: Handschuhheimer Landstraße (B 3): Wegen Gleissanierung und Leitungserneuerung zwischen Roonstraße und Haydnstraße gesperrt; Verkehr in Richtung Stadtzentrum wird ab Hans-Thoma-Platz über Berliner Straße, Süd-Nord-Verkehr ab Mönchhofplatz über Bergstraße, Hainsbachweg, Handschuhheimer Landstraße und Kapellenweg umgeleitet.

Feuerbachstraße

Am Montag haben in der Südstadt im Kreuzungsbereich Feuerbachstraße, Fichtestraße und Franz-Marc-Straße Bauarbeiten zur Aufweitung des Gehwegs begonnen. Dazu musste die Feuerbachstraße im Baustellenbereich halbseitig gesperrt werden und es besteht Haltverbot. Während der Bauzeit ist in diesem Bereich mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende Mai dauern.

Schülerverkehr

Um das starke Schüleraufkommen auf der Linie 5 zwischen Dossenheim-Süd und Heidelberg zu bewältigen, setzte die RNV bislang um 7.25 Uhr einen Verstärkungsbus ein. Durch den Einsatz neuer Fahrzeuge und weil viele Schüler/innen jetzt aufs Rad umsteigen, wurde dieser Bus am 12. März eingestellt. Sollten sich jedoch erneut Überbelastungen ergeben, will die RNV flexibel darauf reagieren.

Weinfestival

Der VRN und das Palatin Kongresszentrum laden ein zum Weinfestival in Wiesloch. Am Sonntag, 25. März, von 11 bis 19 Uhr präsentieren 22 regionale Winzer über 200 heimische Weine und Sekte. Wer mit dem Ticket 24 oder 24 Plus kommt, zahlt zwei Euro weniger Eintritt. Von der Straßenbahn-Endhaltestelle Leimen ist das Palatin mit der Buslinie 723 erreichbar. Weitere Informationen zum Weinfestival unter www.palatin.de.

Neues Mitglied gesucht

Der Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg besteht neben 13 direkt gewählten ausländischen Mitgliedern und 6 Mitgliedern aus der Mitte des Gemeinderates noch aus 6 Mitgliedern, die entweder eingebürgerte Einwohnerinnen und Einwohner ausländischer Herkunft sind, die die ehemalige nicht deutsche Staatsangehörigkeit nachweisen können, oder Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler nach § 4 BvFG, welche die deutsche Staatsangehörigkeit nach § 7 oder § 40 a StaG erworben haben. Die letztgenannten 6 Mitglieder werden vom Ausländerrat/Migrationsrat gewählt und anschließend vom Gemeinderat offiziell bestellt.

Eines dieser Mitglieder musste sein Amt aus beruflichen Gründen leider aufgeben.

Der Ausländerrat/Migrationsrat möchte deshalb alle an diesem Ehrenamt Interessierten, die die genannten Voraussetzungen erfüllen (also eingebürgerte Einwohnerinnen und Einwohner ausländischer Herkunft oder Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler) aufrufen, sich mit einem Lebenslauf beim Ausländerrat/Migrationsrat, Bergheimer Straße 69,

Ihr Ausländerrat/Migrationsrat informiert

69115 Heidelberg oder unter auslaenderrat@heidelberg.de um die Nachfolge zu bewerben. Die Wahl des neuen Mitglieds für die restliche Amtszeit (bis 2009) wird voraussichtlich in der Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates am 2. Mai 2007 stattfinden.

Hier noch einige allgemeine Informationen zu unserem Gremium:

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat im März 1989 die Einrichtung eines Ausländerrates durch Satzung beschlossen.

In der Präambel der Satzung heißt es:

„Die Stadt Heidelberg bekennt sich zur Gleichbehandlung ihrer Bevölkerung ausländischer Herkunft in der städtischen Gemeinschaft. Sie bejaht und fördert die Teilnahme aller Einwohner/innen ausländischer Herkunft an der politischen Willensbildung und Mitbestimmung und wird sich auf allen politischen Ebenen für das Ziel der Gewährung des Kommunalwahlrechts für Migranten/innen aktiv einsetzen.“

Im Juni 2004 wählten die ausländischen Bürger/innen Heidelbergs zum vierten Mal in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher

und geheimer Wahl ihre Vertreter/innen in den Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg.

Als offizielle Vertretung der ausländischen Bürger/innen Heidelbergs betrachtet es der Ausländerrat/Migrationsrat als seinen Auftrag, ihre Interessen zu artikulieren und in die politischen Entscheidungsprozesse einzubringen. Im Mittelpunkt stehen insbesondere alle Themenbereiche, die sich unmittelbar auf das Leben der in Heidelberg lebenden ausländischen Bürger/innen auswirken. Das Büro in der Bergheimer Straße 69 ist Anlaufstelle für alle Ratsuchenden. Der Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg versteht seinen Auftrag der Beratung, Interessenvertretung und des Interessenausgleichs als einen wichtigen Beitrag zur Integration der hier lebenden ausländischen Bürger/innen.

Die Lebenssituation vieler ausländischer Mitbürger/innen ist von Benachteiligungen, diskriminierenden Lebensbedingungen und ungelösten Problemen gekennzeichnet. Hier leistet der Ausländerrat/Migrationsrat konkrete Hilfe und übernimmt eine Vermittlerrolle zwischen der ausländischen Bevölkerung und den zuständigen städtischen Einrichtungen.

Die Hauptaufgabe besteht in der Beratung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg. Des Weiteren sind Mitglieder des Ausländerrates/Migrationsrates als beratende Vertreter in die Arbeit der gemeinderätlichen Ausschüsse eingebunden (Jugendhilfe-, Sport-, Kultur, Sozial- sowie Stadtentwicklung- und Verkehrsausschuss).

Weiterhin setzt sich der Ausländerrat/Migrationsrat für eine Zusammenarbeit mit politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen ein. Diese Zusammenarbeit erfolgt sowohl durch die Bearbeitung vorliegender Anfragen in Gestalt von Stellungnahmen, Vorträgen und Podiumsdiskussionen als auch durch die Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte.

Außerdem unterstützt und fördert der Ausländerrat/Migrationsrat ausländische und deutsch-ausländische Vereine, Verbände und Initiativen, die sich im Bereich des interkulturellen Zusammenlebens engagieren.

Verantwortlich für den Inhalt: Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg, Geschäftsstelle: Telefon 58-10360, E-Mail auslaenderrat@heidelberg.de.

Das Wohl der Scheidungskinder im Blick

Neues Heidelberger Kooperationsmodell „HEIKO“ soll verhindern, dass Kinder Streitobjekt bei einer Scheidung werden

Auf Initiative der Stadt Heidelberg haben sich das Familiengericht, das städtische Jugendamt, die gesamte Heidelberger Anwaltschaft sowie alle Erziehungsberatungs-, Ehe- und Lebensberatungsstellen auf ein gemeinsames Kooperationsmodell geeinigt, mit dem Ziel, Kinder nach einer Scheidung nicht zum Streitobjekt der Eltern werden zu lassen.

HEIKO steht für das „Heidelberger Kooperationsmodell für die bei Trennung und Scheidung in familiengerichtlichen Verfahren beteiligten Professionen“. Damit sollen Fragen der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts aus streitigen Auseinandersetzungen herausgehalten werden. „In dieser Größenordnung ist unser Modell für Deutschland einmalig. Der Deutsche Anwaltverein wird das Verfahren auf gesamter Bundesebene allen örtlichen Anwaltsvereinen als Standard vorstellen“, so Mi-



Die Akteure freuen sich, dass nun auch der Jugendhilfeausschuss das Projekt begeistert aufgenommen hat (v.l.): Dr. Ulrike Schmidt-Aßmann, Richterin am Familiengericht, Rechtsanwalt Michael Eckert, Bürgermeister Dr. Joachim Gerner und Myriam Feldhaus, Leiterin des städtischen Jugendamtes.

Foto: Rothe

chael Eckert, Vorsitzender des Anwaltsvereins Heidelberg.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner begrüßt die Initiative, die jetzt im Jugendhilfeausschuss vorgestellt wurde: „Dieses Modell bietet große Chancen, nach einer Scheidung zu

einer vernünftigen außergerichtlichen Einigung beim Sorgerecht zu kommen. Nun hoffen wir, dass die betroffenen Eltern dies zum Wohl ihrer Kinder auch nutzen.“ Allein in Heidelberg werden pro Jahr rund 329 Ehen geschieden, davon betroffen sind jeweils 280 Kinder.

Nach dem Gesetz haben die Eltern grundsätzlich das gemeinsame Sorgerecht. In den seltensten Fällen aber erfolgt eine Scheidung friedlich. Stattdessen werden Anträge auf das Sorge- oder Umgangsrecht häufig „streitig eingereicht“. Dabei geht es den Eltern keineswegs immer nur um das Wohl der Kinder, sondern diese werden instrumentalisiert, um andere, meist materielle Interessen durchzusetzen. Leidtragende sind die Kinder. Hier setzt „HEIKO“ an: Den betroffenen Kindern sollen nach der Scheidung beide Elternteile erhalten bleiben, Elternverantwortung und -kompetenz gestärkt werden. Eine weitere Eskalation soll durch frühzeitige klare Regelungen zwischen den Eltern verhindert werden.

Das Verfahren

Ein früher Anhörungsstermin beim Familiengericht soll verhindern, dass sich die Fronten

weiter verhärten. Das Jugendamt nimmt zuvor bereits Kontakt mit der Familie auf und führt mit allen Beteiligten erste Gespräche. Sollten sich hierbei die Eltern bereits mit dem Jugendamt einigen, kann der geplante Anhörungsstermin aufgehoben werden.

Geht es doch vor Gericht, arbeiten alle Beteiligten auf eine Einigung der Eltern hin. Sollte nach dieser Anhörung auch noch keine Einigung möglich sein, kommen die Erziehungsberatungs-, Ehe- und Lebensberatungsstellen ins Spiel. Nach maximal fünf Beratungsterminen erhält das Paar eine Bescheinigung, ob es zu einer gemeinsamen Regelung kam oder nicht. Die Ergebnisse werden im Urteil des Familiengerichts berücksichtigt. Erst wenn alle Einigungs- und Beratungsmöglichkeiten vergebens waren, entscheidet das Gericht über Sorge- und Umgangsregelungen. ck

Schtriih, schtraah, sctrooh...

Sommertagszüge am 18. März in Altstadt und Rohrbach und am 17. März im Emmertsgrund

Am Sommertag, dem Sonntag Lätare am 18. März, wollen die Heidelberger Kinder mit dem traditionellen Sommertagszug durch die Altstadt endgültig den Winter vertreiben.

Die Aufstellung des Sommertagszuges beginnt um 14 Uhr in der „Kleinen Plöck“. Ab 15 Uhr ziehen die Kinder mit ihren mit Brezel, ausgeblasenem Ei und bunten Bändern geschmückten Sommertagsstecken über den Bismarckplatz durch die Hauptstraße zum Marktplatz. Begleitet werden sie vom Musikverein Pfaffengrund und der Musikkapelle der HSB.

Später reiht sich Liselotte von der Pfalz mit ihrem Hofstaat in den Kinderzug ein und begleitet ihn bis zum Marktplatz, wo eine große Figur des Winters feierlich verbrannt wird. Im Rahmenprogramm tanzen Ballett- und Jazz-Tanzgruppe des Studios Horst Remus. Unter Leitung von Karin Zinner führen Ulrike Blumbach und Daniel Lewis den tänzerischen Kampf der Jahreszeiten auf, wo-



Leichtes Spiel werden die Kinder beim diesjährigen Sommertagszug haben, den schlappen Winter zu vertreiben. Foto: HKT

zu Tinka Hartung Texte von Dr. Karl Kischka vorträgt.

Nachdem der Winter besiegt ist, verteilen Liselotte und ihr Hofstaat die Sommertagsbrezeln an die Kinder. Selbstverständlich sind auch Erwachsene zum Sommertagszug eingeladen.

Ebenfall am 18. März veranstaltet der Stadtteilverein Rohrbach seinen Sommertagszug. Auf-

stellung ist um 14 Uhr auf dem Kerweplatz an der Achim-von-Arnim-Straße, um 14.30 Uhr setzt sich der Zug in Bewegung. Mit dem Spielmannsverein Rohrbach und der Feuerwehrkapelle Kirchheim geht es durch Alt-Rohrbach und Gewann See. Nach der Rückkehr zum Kerweplatz erhalten alle Kinder mit Sommertagsstecken ihre Sommertagsbrezel. Unter der Regie der Freiwilligen Feuerwehr Rohrbach wird danach der Winter verbrannt.

Schon am Samstag, 17. März, treffen sich die Kinder um 15 Uhr zum Sommertagszug auf dem Emmertsgrund in der Otto-Hahn-Straße und ziehen mit dem Jugendblasorchester Emmertsgrund zum Forum. Dort wird es eine kleine Feier zum Frühlingsanfang geben. Alle Kinder mit einem „Butzen“ bekommen eine Sommertagsbrezel. Veranstalter ist der Stadtteilverein Emmertsgrund. Weitere Sommertagszüge in den Stadtteilen folgen, mehr dazu in der kommenden Ausgabe.

Zooschule startet Vorverkauf

Bei der Heidelberger Zooschule hat der Kartenvorverkauf für die diesjährigen Veranstaltungen begonnen. Geboten werden die Zoo-Ferien in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien, das Zoo-Camp, Zookurse und anderes mehr. Karten gibt es an der

Zookasse, mehr zu den Veranstaltungen erfährt man unter www.initiative-zooerlebnis.de. Über weitere Angebote wie Kindergeburtstage und Gruppenführungen gibt es montags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr Auskunft unter Telefon 645520.



80.000 Euro fürs Elefantenhaus. Wasserfall, Planschbecken und Schubberbaum für die Elefantendamen Ilona und Jenny sind gesichert, denn bei der Benefizgala für das neue Elefantenhaus vergangene Woche auf dem Schloss zeigten sich die 120 Gäste großzügig. 80.000 Euro an Spenden kamen zusammen. Das lag sicher zum Teil an der launigen Rede des Schirmherrn und ehemaligen Außenministers Hans-Dietrich Genscher, der seit seiner Jugend Elefantenfan ist. Er versteigerte einen Keramik-Elefanten aus seinem Besitz. Im Sommer oder Herbst wird Spatenstich für das neue Elefantendomizil sein. Unser Bild zeigt Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (l.), Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann (r.), Hans-Dietrich Genscher (2.v.r.), Bundestagsabgeordneter Dirk Niebel (Mitte) und Klaus Nussbaum, einer der zahlreichen Spender, denen das Zooteam auf diesem Wege noch einmal für die großartige Unterstützung dankt. Foto: Rothe

100 Jahre und immer noch topfit – die Bergbahn Heidelberg Königstuhl

Zu einem bunten Rahmenprogramm und zahlreichen Jubiläums-Aktivitäten laden dieses Jahr die Heidelberger Bergbahnen ein. Die obere Bergbahn, hinauf zum Königstuhl, ist 100 Jahre alt.

Der Eintritt zu jeder Veranstaltung ist frei. Am jeweiligen Aktionstag, ab drei Stunden vor der Veranstaltung, fahren Erwachsene zum Kinderfahrpreis. Kinder und Jugendliche fahren kostenlos.



Die Bergbahn Königstuhl feiert ihr 100-jähriges Jubiläum

Veranstaltungskalender – Aktivitäten rund ums Bergbahn-Jubiläum

27. März 2007, 14.00 Uhr

Modenschau: Mode der letzten 100 Jahre auf der Station Molkenkur – zusammen mit dem Heidelberger Modehaus Kraus.



14. Mai 2007

Kurpfälzische Mundart in der oberen Bergbahn. Erleben Sie zwischen 11 und 15 Uhr das SWR4-Moderatorenduo Steinbeißer & Reuß.

9. Juni 2007

Vormittags Jazz, nachmittags Pop. Der RNF-Truck sorgt von 10 bis 17 Uhr auf der Molkenkur für Stimmung.

1. August 2007

Die Radio-Regenbogen-Party von 11 bis 16 Uhr auf dem Königstuhl, Liveband, Zauberer und Gewinnspiele.

2. September 2007

Seien Sie mit dabei! Kurpfalz Radio sendet von 13 bis 14 Uhr live vom Königstuhl.

7. November 2007

Kurpfälzische Mundart. Zwischen 11 und 15 Uhr unterhält Sie das SWR4-Moderatorenduo Steinbeißer & Reuß in der oberen Bergbahn.

Königstuhl-Bahn auf Briefmarken

Zusammen mit der Morgen Post Briefservice GmbH haben die Heidelberger Bergbahnen zwei attraktive Briefmarken, auf denen die Bergbahn aus dem Jahre 1907 und 2007 abgebildet ist, herausgegeben. Die Briefmarken sind u.a. an der Bergbahn-Talstation Kornmarkt erhältlich. Weitere Verkaufsstellen sowie Standorte über

Briefkästen können unter: www.bergbahn-heidelberg.de abgerufen werden.

Aber auch in den gelben Briefkästen können die Briefe und Postkarten, die mit den Bergbahn-Briefmarken frankiert wurden, eingeworfen werden.



Wettbewerbe

Bergbahn-Love-Stories und Doppelgänger gesucht

Die schönsten Liebesgeschichten, die in Verbindung mit Heidelberg und den Heidelberger Bergbahnen stehen, werden anlässlich des 100-jährigen Jubiläums von den Heidelberger Bergbahnen prämiert. Umfang und Art der Ablieferung des Manuskriptes sind den Hobby-Dichtern überlassen. Einsendeschluss: 7.7.2007.

Prominente Persönlichkeiten werden gesucht. Sie sehen einem Prominenten ähnlich oder kennen jemanden, der einer bekannten Persönlichkeit ähnlich sieht? Dann schicken Sie ein Foto zur Begutachtung an die Heidelberger Bergbahnen bis zum 14.7.2007. In der Jury sitzt u.a. Sascha Spartaru vom Rhein-Neckar-Fernsehen. Die

überzeugendsten Doppelgänger werden im Rahmen einer Veranstaltung auf dem Königstuhl prämiert.

Weitere Infos unter: Tel. 06221/513-2150 oder per E-mail: info@hvv-heidelberg.de

Stadtwerke Heidelberg jüngstes Mitglied der Innung SHK – Kompetenzen und Stärken gebündelt



Stefan Menrath, Obermeister der Innung für Sanitär-Heizung-Klima (SHK) Heidelberg, und Vorstandsmitglieder der Innung SHK besuchten die neue Ausbildungsstätte der Stadtwerke im Werks-

gelände Pfaffengrund. Dort werden junge Leute in den Berufen Mechatroniker/in und Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ausgebildet.

Stefan Menrath sieht die Erwartungen der Innung voll erfüllt und „für die kommenden Jahre die qualitativ hochwertige Berufsausbildung für die Anlagenmechaniker in SHK-Technik gesichert. Das neue Mitglied SWH ist für die Innung ein echter Gewinn“.

Zur Zeit werden bei den Heidelberger Stadtwerken junge Leute in den Berufen Anlagenmechaniker Versorgungstechnik, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Dipl. Betriebs-

wirt (BA) – Öffentliche Wirtschaft, Versorgungswirtschaft, Elektroniker – Energie- und Gebäudetechnik, Fachangestellter für Bäderbetriebe, Industriekaufmann, Bachelor of Engineering, Kfz-Mechatroniker, Mechatroniker und Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik ausgebildet.

Am 14.7.2007 haben interessierte Jugendliche die Möglichkeit, sich bei den Stadtwerken in der Kurfürsten-Anlage über die Ausbildungsmöglichkeiten unter anderem mit den Auszubildenden zu unterhalten. Weitere Informationen hierzu unter: Tel. 06221/513-2551.

Impressum:
Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (HVV) mit Tochtergesellschaften:
Stadtwerke Heidelberg AG (SWH),
Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB),
Heidelberger Garagengesellschaft mbH (HGG)

Alle Angaben ohne Gewähr

Verantwortung Redaktion:
Brigitte Neff, Leiterin der Stabsstelle Unternehmenskommunikation

Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2609
E-Mail info@hvv-heidelberg.de

Frau an der Spitze

Wechsel im Vorstand des Heidelberger Jugendgemeinderates

Hannah Eberle ist ab 1. April neue Vorsitzende des Heidelberger Jugendgemeinderates. Die 16-jährige Schülerin des Englischen Instituts löst Lucas Guttenberg ab, der sich verstärkt den Abiturvorbereitungen widmen und ab Juni seinen Zivildienst in Brüssel antreten will.



Hannah Eberle einläuten, hatte Eberle ihre Kandidatur begründet. Sie setzte sich damit gegen den 19-jährigen Lars Christian Kehrel

(Wirtschaftsgymnasium Willy-Hellpach-Schule) durch, der ebenfalls für den Vorsitz kandidiert hatte. Er bleibt zweiter stellvertretender Vorsitzender. Neu im Vorstand ist auch Eva Kull. Die 17-jährige Schülerin des Elisabeth-von-Thadden-Gymnasiums konnte bei der Wahl am 6. März mehr Stimmen



Lars Christian Kehrel als ihr Mitkandidat Dennis Klemmer (Technisches Gymnasium Carl-Bosch-Schule) erringen. Kull löst die bisherige erste stellvertretende Vorsitzende Luisa Katharina Roßnagel vom Kurfürst-Friedrich-Gym-

nasium ab, die ebenfalls vor dem Abitur steht.

Viel Applaus aus dem Jugendgemeinderat und Dank von den Vertretern des „Erwachsenen“-Gemeinderates gab es für die scheidenden Vorstandsmitglieder für ihr bisheriges Engagement. „Wir gehen nicht aus



Eva Kull Frust“, betonte Lucas Guttenberg, „sondern weil wir dem nächsten Vorstand die Chance geben wollen, sich einzuarbeiten“. Der zweite Heidelberger Jugendgemeinderat soll bereits im Dezember gewählt werden. eu



Bei seinem Antrittsbesuch im Kurpfälzischen Museum begutachtete Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (3.v.r.) auch den Garten. Nachdem das Landschaftsamt einige Bäume wegen Pilzbefall fällen musste und ihn neu bepflanzen und umgestalten wird, freut sich Museumsleiter Dr. Frieder Hepp (2.v.r.) über Raum für einen Skulpturenpark: „So wie er 1808 bei der Eröffnung des Museums angelegt wurde mit Fundstücken aus der Stadtgeschichte.“ Zu besichtigen sind schon jetzt ein Stück Stadtmauer, ein Kapitell der romanischen Kirche St. Vitus, ein Säulenfragment vom Hortus Palatinus und die historische Wasserrinne vom Schloss zur Pulvermühle (im Bild), die Fritz Hartmann vom Verein Alt Heidelberg (l.) entdeckt hatte. Würzner dankte ihm für sein Engagement, weil „mit dieser Wasserleitung ein Stück Geschichte erhalten bleibt und nicht aus dem Stadtbild verschwindet.“ Foto: Rothe

Mehr Wohnraum in Heidelberg

OB Würzner möchte mit aktiver Wohnungspolitik Bevölkerungsrückgang entgegenwirken

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner möchte in Heidelberg mehr preis- und marktgerechten Wohnraum zur Verfügung stellen und damit dem Bevölkerungsrückgang entgegenwirken.

In seiner jüngst veröffentlichten Berechnung der Bevölkerungsentwicklung prognostiziert das Statistische Landesamt Baden-Württemberg für Hei-

delberg einen Bevölkerungsrückgang von drei Prozent. Bis zum Jahr 2025 wird demnach die Zahl der Einwohner um 4.357 auf 138.636 sinken.

Was den Bevölkerungsrückgang angeht, liegt Heidelberg durchaus im Landestrend: für die Mehrheit der Stadtkreise haben die Statistiker Einwohnerverluste vorausbere-

net: Mannheim wird demnach mit 5 Prozent weniger Einwohner rechnen müssen, Stuttgart verliert 3,4 Prozent, Pforzheim 3,1 Prozent, Heilbronn und Heidelberg 3 Prozent. Einwohnergewinne können lediglich Baden-Baden, Freiburg und Ulm verbuchen. Für ganz Baden-Württemberg prognostizieren die Statistiker einen Bevölkerungsrückgang von 1 Prozent, das entspricht mehr als 100.000 Personen.

Die Prognose zeigt, dass künftig besonders die Zahl der 18- bis unter 40-Jährigen stark abnehmen wird. Für eine Universitätsstadt ungewöhnlich hohe Verluste muss Heidelberg insbesondere im Bereich der 18- bis unter 25-Jährigen hinnehmen. Die Experten sehen hier einen Zusammenhang mit fehlendem Wohnraum. Erst jüngst hatte das Statistische Landesamt Baden-Württemberg den Wohnungsmangel in Heidelberg betätigt. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Ich werde deshalb alles daran setzen, neben dem Neubaugebiet Schollengewann auch das Neubaugebiet Kirchheim Im Bieth und die Fläche westlich des Bahnhofs bis Sommer 2007 in die Entwicklungsreife zu bringen. Heidelberg hat wegen seiner hohen Attraktivität die Chance, sich gegen den allgemeinen Trend positiv zu entwickeln.“ eu

Pflanzenschutzmittel

Landwirte können unbrauchbare Präparate abgeben

In Heidelberg können Landwirte vom 19. bis 24. März unbrauchbare Pflanzenschutzmittel im Recyclinghof am Oftersheimer Weg abgeben.

Für die Rücknahme wird eine Gebühr von 1,50 Euro pro Kilogramm plus Mehrwertsteuer erhoben. Die Gebühren werden per Überweisung eingezogen, daher bitte Kontoverbindung und Personalausweis mitbringen. Alle Anlieferer erhalten einen Übernahmeschein, der die ordnungsgemäße Entsorgung ihrer Produkte bestätigt.

Zurückgenommen werden alle Pflanzenschutzmittel, deren Anwendung in Deutschland generell verboten ist, die keine Zulassung mehr haben oder bei denen nach dem Ende der Zulassung die Ablauffrist abgelaufen ist, oder die aus anderen Gründen nicht mehr gebrauchsfähig sind. Alle zugelassenen Pflanzenschutzmittel findet man im Internet unter www.psm.zadi.de. In Zweifelsfällen geben der amtliche Pflanzenschutzdienst oder die Herstellerfirmen und deren Außendienst-Mitarbeiter Auskunft über die aktuelle Lage. Die gesammelten Mittel werden in Sondermüllverbrennungsanlagen beseitigt.

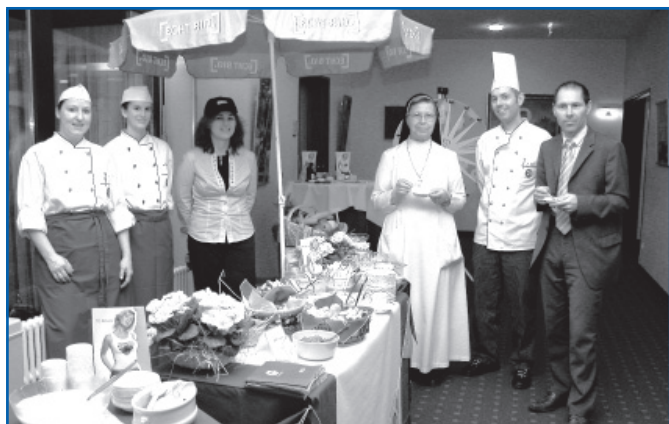
Die Pflanzenschutzmittel sollten nur in fest verschlossenen

und dichten Gebinden abgegeben werden. Präparate, die Chlorat, Karbid, Phosphid, Quecksilber oder Kupfer enthalten, sind getrennt abzugeben. Mit dieser Aktion sollen Risiken insbesondere für das Grundwasser vermieden werden, die durch unsachgemäße Anwendung, Lagerung und Entsorgung der Produkte entstehen könnten.

Geöffnet ist der Recyclinghof Oftersheimer Weg montags bis freitags 8 bis 16 Uhr und samstags 8 bis 13 Uhr.

Praktikanten gesucht

In den Sommerferien 2007 bietet die städtische Kinder- und Jugendförderung für ihre offenen Spielaktionen für Kinder in den Stadtteilen die Möglichkeit eines Praktikums an. Nach intensiver Vorbereitung gibt es hier viel Raum für Erfahrungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Wichtigste Voraussetzungen: Spaß an der Arbeit mit Kindern, zeitlicher Einsatz in der Vorbereitungsphase, Teamfähigkeit und Spontaneität. Die Aufwandsentschädigung beträgt 175 Euro. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 58-31580, E-Mail: Anja.Maier@Heidelberg.de



Bio-Essen für Patienten. Die St. Elisabeth-Klinik, die vergangenes Jahr am städtischen Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften“ teilgenommen hat, bezieht die Lebensmittel für die Kantine aus ökologischem Anbau. Für dieses Engagement erhielt das Krankenhaus jetzt das Bio-Siegel der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Hans-Wolf Zirkwitz, Leiter des städtischen Umweltamtes (r.), freute sich darüber, „dass das Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften“ nicht mit der Prämierung abgeschlossen ist.“ Dabei entwickeln die Betriebe mit Unterstützung der Stadt eine Unternehmenskultur, die ökonomischen Erfolg, umweltfreundliche Produktion und soziale Verantwortung als gleichberechtigte Säulen des Wirtschaftens betrachtet. „Nachhaltiges Wirtschaften“ wird fortgeführt. Interessierte Unternehmen können sich beim Umweltamt bewerben. Kontakt: Dr. Hans-Wolf Zirkwitz, Holger Keller, Telefon 58-18000. Foto: Stadt Heidelberg



Satzung

über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Heidelberg-Rohrbach

Aufgrund § 142 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 3 des Förderalismusreform-Begleitgesetz vom 05.09.2006 (BGBl. S.2098), und der Gemeindeordnung für Baden – Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, bez. S. 698), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 14. Februar 2006 (GBl. S. 20), hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 08. Februar 2007 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Festlegung des Sanierungsgebietes

Das Gebiet beiderseits der Rathausstraße im Stadtteil Rohrbach, welches sich

- im Süden von der Straße „Burnhofweg“,
- im Osten von der Straße „Siegelmauer“,
- im Norden von der „Achim-von-Arnim-Straße“ bis zur
- „Römerstraße / Karlsruher Straße“ im Westen

erstreckt, wird förmlich als Sanierungsgebiet „Heidelberg Rohrbach“ festgelegt.

Die genaue Abgrenzung des Sanierungsgebietes ergibt sich aus dem beigefügten Lageplan, der Bestandteil der Satzung ist.

§ 2

Vereinfachtes Verfahren

Die Anwendung der §§ 152 bis 156 a des Baugesetzbuches wird gemäß § 142 Absatz 4 ausgeschlossen, weil sie für die Durchführung der Sanierung nicht erforderlich sind und die Durchführung hierdurch voraussichtlich nicht erschwert wird (vereinfachtes Verfahren). Die Genehmigungspflicht nach § 144 bleibt hiervon unberührt.

§ 3

Inkrafttreten

Die Satzung wird gemäß § 143 Baugesetzbuch mit ihrer Bekanntmachung rechtsverbindlich.

Heidelberg, 01.03.2007

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergänzend zum abgedruckten Lageplan sind nachfolgend die Grundstücke aufgeführt, die räumlich vom festgelegten Sanierungsgebiet umfasst werden:
Flst-Nr. 20001/1, 20004, 20004/3, 20005, 20005/1, 20005/2, 20005/3, 20005/4, 20005/5, 20005/6, 20005/7, 20005/8,

20006, 20007, 20008, 20009, 20011, 20013, 20014, 20017, 20018, 20018/1, 20019, 20020, 20022, 20023, 20023/1, 20024, 20026, 20027/1, 20030, 20032, 20034/1, 20035, 20036, 20038, 20038, 20041, 20041/2, 20042, 20043, 20046, 20048, 20049, 20049/1, 20050, 20051, 20052, 20053, 20056, 20056/1, 20057, 20058, 20059, 20060, 20061, 20062, 20063, 20064, 20065, 20069, 20070, 20071, 20072, 20074, 20075/1, 20075/2, 20075/4, 20078, 20098, 20099, 20100, 20100/1, 20101, 20102, 20103, 20104, 20105, 20106, 20107, 20108, 20109, 20110, 20111, 20111/2, 20112, 20114, 20117, 20118, 20119, 20120, 20120/1, 20121, 20122, 20124, 20126, 20128, 20129, 20129/3, 20129/5, 20130, 20131/1, 20131/2, 20132, 20134, 20135, 20135/1, 20136, 20137, 20138, 20139, 20140, 20141, 20143, 20145, 20146, 20147, 20148, 20149, 20150, 20153, 20155, 20156, 20157, 20159, 20161, 20163, 20164, 20166, 20167, 20172, 20173, 20175, 20176, 20180, 20181, 20182, 20183, 20184, 20184/1, 20185, 20190, 20191, 20192, 20193, 20193/2, 20194, 20194/1, 20194/2, 20195, 20196, 20197, 20198, 20199, 20202, 20203, 20204, 20205, 20206, 20207, 20207/1, 20208, 20369, 20370, 20371, 20374, 20375, 20376, 20376/2, 20377, 20378, 20385, 20387, 20390, 20393, 20394, 20396, 20399, 20401, 20402, 20402/1, 20403, 20404, 20405, 20406, 20407, 20409, 20410, 20411, 20412, 20413, 20414, 20414/1, 20415, 20416, 20422, 20425, 20430/4, 20431, 20438, 20439, 20440, 20440/1, 20442, 20443, 20443/1, 20443/3, 20445, 20447, 20447/1, 20450, 20452, 20453, 20457/1, 20477, 20479, 20480, 20481, 20483, 20484, 20494, 20497, 20498, 20498/1, 20499, 20502, 20503, 20506, 20507, 20516/1, 20519, 20519/1, 20523/1, 20524, 20524/1, 20525, 20526, 20526/1, 20526/4, 20537, 20550/8, 20550/9, 20638/2, 20638/3, 20638/4, 20670, 20671, 20671/1, 20671/2, 20671/3, 21570, 21572/13, 21613/1, 21615/1, 21619/1, 21700, 21700/1, 21700/7, 21701/5, 21702, 21703, 21703/1, 21704, 21706/1, 21706/2, 21706/4, 25135, 25136, 25283, 25284, 25288, 25289, 25290, 25293, 25293/1, 25294, 25348, 25350, 25351, 25351/2, 25354, 25355, 25776, 25777/1, 25782, 25915, 25915/1, 26010, 26024

Jedermann kann die Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Heidelberg Rohrbach im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg während der allgemeinen Öffnungszeiten einsehen und Auskunft über den Inhalt erhalten.

Technisches Bürgeramt

Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg
Telefon (06221) 58-25250

Öffnungszeiten:

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

1. eine nach § 214 Absatz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Absatz 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb von 2 Jahren nach dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heidelberg unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 sowie Absatz 4 BauGB wird hingewiesen:
Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruches herbeigeführt wird.

Heidelberg, 02.03.2007

Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt

Öffentliche Ausschreibung

von Reinigungsleistungen gem. VOL

STADT HEIDELBERG vertreten durch das **Amt für Liegenschaften, Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg, Tel. (06221) 58 26511/Telefax 58 48230**

Neubau Berufsfeuerwache, Baumschulenweg 4, 69124 Heidelberg

Gebäudeinnenreinigung
tägliche Reinigungsfläche ca. 2.332 m². Die Ausschreibungsunterlagen können **ab Montag, 19.03.2007**, beim AMT FÜR LIEGENSCHAFTEN, Zimmer 333, Rathaus, Marktplatz 10, montags bis donnerstags von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 15.30 Uhr, freitags von 8.30 bis 13.00 Uhr gegen Entrichtung einer Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen können

bis **Donnerstag, 05.04.2007, 15.30 Uhr**, abgeholt oder telefonisch angefordert werden. Die Gebühr beträgt bei Abholung 10,00 €, bei Zusendung 15,00 €. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung nicht zurück erstattet.

Bewerber unterliegen mit der Abgabe ihres Angebotes den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote (§27 VOL/A).

Der letzte Einreichungstermin für die Angebote ist **Mittwoch, 11.04.2007, 10.00 Uhr**.

Die Zuschlags- und Bindefrist endet am Donnerstag, **24.05.2007**.

Beginn der Reinigungsarbeiten:

Erste Reinigungsleistungen werden voraussichtlich ab dem 11.06.2007 notwendig. Der vollständige Reinigungsumfang ist nach Abschluss der Bauarbeiten und endgültiger Belegung des Objekts, voraussichtlich Mitte Juli 2007, erforderlich.

Stadt Heidelberg
Amt für Liegenschaften

Öffentliche Ausschreibungen nach VOL

STADT HEIDELBERG vertreten durch das **GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. (06221) 58-26260/Telefax 58-49190**

Neubau der Feuerwache Heidelberg, Baumschulenweg, 69124 Heidelberg

1. Brandmeldeanlage besteht aus

- Brandmeldezentrale mit Bedienfeld, Schlüsseldepots und Freischalteelementen
 - Schilder und Beschriftungen
 - 113 Mehrkriterienbrandmelder
 - 101 Rauchmelder
 - Funktionssoftware
 - 16 Handfeuermelder
 - Wärmesensoren und Rauchmeldern
 - Batterieversorgung
 - Konzepterstellung nach DIN 14675
 - Dokumentation
 - Montage und Inbetriebnahme
 - Meldeprüfung und Probeverrauchung (Option)
 - Hauptmelderaufschaltung
- Die Leitungen für die Melder sind bauseits vorhanden

Ausführung: 21. KW – 27. KW 2007

Eröffnung: 05.04.2007, 11.00 Uhr
Gebühr: € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

2. Videotechnik besteht aus

- 9 Außenkameras zur Montage an bauseitigen Masten
- 3 Innenkameras (Option)
- Videokreuzschiene mit Bedientechnik und Quadrantenteiler
- 3 19"- und einem 37"-Monitoren
- inkl. Installations- und Montageleistungen
- Die Verkabelungen der Kameras werden bauseits gestellt

Ausführung: 21. KW – 25. KW 2007

Eröffnung: 05.04.2007, 11.15 Uhr
Gebühr: € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

3. ELA-Technik besteht aus

- ELA-Zentrale inkl. Verstärkern, Übertragungsmodule und Gong-Alarm, eingebaut in 19"-Schrank
 - Zwei Sprechstellen und Anbindung an Fremdbesprechungssystem (Notrufabfrage-system)
 - Telefoninterface (Option)
 - Netzausfallüberbrückung
 - 80 Deckeneinbaulautsprecher
 - 183 Gehäuselautsprecher
 - 25 Druckkammerlautsprecher
 - Kopplung zur Brandmeldeanlage
 - Ausstattung gem. VDE 0828 EN 60849 (Option)
 - Montage und Inbetriebnahme
 - Einweisung
- Die Zuleitungen zu den Lautsprechern sind bauseits vorhanden.

Ausführung: 21. KW – 27. KW 2007

Eröffnung: 05.04.2007, 11.30 Uhr
Gebühr: € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

4. Werkstattausstattung

- Tische versch. Ausführungen ca. 12 St.
- Schränke versch. Ausführungen (System, Lager, Werkzeuge usw.) ca. 38 St.
- Grund-, Anbau- Gefahrengutregale versch. Ausführungen ca. 38 St.
- Werkbänke versch. Ausführungen ca. 28 St.
- Stühle mit Rollen versch. Ausführungen ca. 33 St.
- Container versch. Ausführungen ca. 10 St.

Ausführung: 21. KW – 26. KW 2007

Eröffnung: 05.04.2007, 11.45 Uhr
Gebühr: € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

Die Ausschreibungen können **ab 19.03.2007** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 106, Friedrich-Ebert-Anlage 50, Montags bis Donnerstags in der Zeit von 7.30 Uhr - 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr und Freitags in der Zeit von 7.30 Uhr – 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt.

Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **05.05.2007**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Heidelberg, vertreten durch das Landschafts- und Forstamt, schreibt auf der Grundlage der VOB öffentlich aus:

Gärtnerische Pflegearbeiten

Los A Wieblingen, Pfaffengrund 3,83 ha
Los B Schlierbach, Neuenheim, Handschuhheim, Ziegelhausen 2,61 ha
Los C Weststadt, Südstadt, Rohrbach, Boxberg/Emmertersgrund 3,64 ha
Los V 1 Bergheim, Weststadt/Südstadt, Pfaffengrund/Rohrbach, Neuenheim 3,11 ha
Los V 2 Schlierbach, Altstadt, Ziegelhausen, Kirchheim/Bergheim 4,05 ha
Los S 1 Schulen: Weststadt, Südstadt, Rohrbach, Boxberg, Emmertersgrund 2,73 ha
Los S 2 Schulen: Schlierbach, Bergheim, Kirchheim, Pfaffengrund, Wieblingen, Handschuhheim, Neuenheim, Ziegelhausen 2,69 ha
Insgesamt 22,66 ha

Ausführung: April bis November 2007

Die Ausschreibungsunterlagen können **ab Mittwoch, 14.03.2007**, beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Kornmarkt 1, Zi.217, von 8.00 bis 13.00 Uhr abgeholt, bzw. unter Tel. 06221/58-28010 angefordert werden. Die Schutzgebühr (ausschließlich Verrechnungsscheck), beträgt je Doppel exemplar für ein Los € 20,00 für jedes weitere Los € 10,00 zuzüglich einer Pauschale von € 15,00 bei Versand. Die Gebühr kann nicht zurückerstattet werden.

Anbieter, die für die Stadt Heidelberg Leistungen der ausgeschriebenen Art noch nicht erbracht haben, werden gebeten, mit der Abgabe des Angebotes zum Nachweis ihrer Fachkunde und ihrer Leistungsfähigkeit die Ausführung vergleichbarer Leistungen zu belegen.

Prüfstelle für behauptete Verstöße gegen die Vergabebestimmungen: Regierungspräsidium Karlsruhe, Postfach 5343, 76035 Karlsruhe

Eröffnungstermin: 28. März 2007, 14.15 Uhr, beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Kornmarkt 1, Zi. 221

Stadt Heidelberg
Landschafts- und Forstamt

Nachtrag

zur Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** am Mittwoch, 14.03.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

Die Tagesordnung der **nicht öffentlichen Sitzung** wird um folgende Punkte erweitert:

11. Festlegung verkaufsoffener Sonntage bis 2009

12. Verkauf bestimmter Waren an Sonn- und Feiertagen

13. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung über 10.000 €

Bezirksbeirat Wieblingen

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Wieblingen am **Donnerstag, 15.03.2007, um 18.00 Uhr, Altes Rathaus Wieblingen**, Mannheimer Straße 259

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Benennung der stellvertretenden Kinderbeauftragten in Wieblingen: Persönliche Vorstellung der Bewerberin – Zuziehung

von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 3 der Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte; hier: Frau Daniela Steinberger-Damm

2. Häuser der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz in der Hermann-Treiber-Straße

3. Baumaßnahme Schollengewann

4. Leitlinien für eine kinderfreundliche Verkehrsplanung

5. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Wahl der stellvertretenden Kinderbeauftragten

2. Verschiedenes

Bezirksbeirat Kirchheim

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Kirchheim am **Dienstag, 20.03.2007, um 18.00 Uhr, Vereinsraum des Bürgerzentrums (2.OG, Eingang über den Kerweplatz)**, Hegenichstraße 2

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Benennung der stellvertretenden Kin-

derbeauftragten in Kirchheim: Persönliche Vorstellung der Bewerberin – Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 3 der Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte; hier: Frau Mirjam Pflüger

2. Sachstandsbericht zur Verkehrsplanung an der Kirchheimer Spinne

3. Sachstand Lidl-Neuplanung

4. Schulwegsicherung Schäfergasse

5. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Wahl der stellvertretenden Kinderbeauftragten

2. Verschiedenes

Kulturausschuss

Einladung zur Sitzung des Kulturausschusses am **Dienstag, 20.03.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Abschlussbericht von päd-aktiv e. V. über die Betreuungsangebote für Schulkinder im Rahmen der Verlässlichen Grundschule im Schuljahr 2005/2006 – Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung; hier: Frau Susanne Meyer und Frau Ute Salize, Vertreterinnen von päd-aktiv e. V.

1.1 „Verlässliche Grundschule“ – Außerschulisches Betreuungsangebot für Grundschulkinder in Heidelberg: Jahresbericht für das Schuljahr 2005/2006

2. Schulbericht 2006/2007 – Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Herr Schulamtsdirektor Detlef Böhme und Herr Schulamtsdirektor Stephan Brühl, Vertreter des Staatlichen Schulamtes für den Stadtkreis Heidelberg

2.1 Schulbericht 2006/2007

3. Achtjähriges Gymnasium (G8) – Einführung an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH): Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung; hier: Herr Studiendirektor Peter Born, Schulleiter der Internationalen Gesamtschule Heidelberg oder Stellvertretung

3.1 Achtjähriges Gymnasium (G8) – Einfüh-

rung an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) (Antrag 0001/2007/AN von GAL-Grüne, FDP vom 10.01.2007)

4. Sanierung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH): Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung; hier: Herr Studiendirektor Peter Born, Schulleiter der IGH und Herr Andreas Kazinczy, Sprecher des Bauausschusses der IGH, oder Stellvertretung

4.1 Sanierung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) (Antrag 0002/2007/AN von GAL-Grüne, FDP, BL vom 10.01.2007)

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Aktueller Stand der Hauptschulneustrukturierung zum Schuljahr 2007/2008

E-Mail Kepler-Realschule

In der Bekanntmachung der Anmeldetermine für die Klasse 5 der weiterführenden Schulen in Heidelberg im STADTBLATT Nr. 10 vom 7. März ist die E-Mail-Adresse der Johannes-Kepler-Realschule nicht korrekt wiedergegeben. Sie lautet richtig: jkr@hd.schule.bwl.de.

Wichtiges in Kürze

Diakonieladen sucht Zivildienstleistenden

„Brot und Salz“, der Laden des Diakonischen Werks (www.diakonie-heidelberg.de) in der Plöck, in dem Menschen mit geringen Einkommen Lebensmittel und Kleidung zu günstigen Preisen einkaufen können, sucht zum 1. April einen Zivildienstleistenden oder anerkannten Kriegsdienstverweigerer, der seinen Zivildienst als freiwilliges soziales Jahr (FSJ) ableisten möchte. Interessierte melden sich beim Diakonischen Werk, Karl-Ludwig-Straße 1, Telefon 5375-55, E-Mail: Sebastian.Klusak@ekihd.de.

Friends'Days

Unter dem Motto „Freunde finden, werden, bleiben“ gibt es in den Osterferien wieder die Friends'Days für Kinder und Jugendliche von 8 bis 17 Jahren. Auf dem Programm stehen eine Fahrt nach Barcelona (1. bis 6. April) sowie von 7. bis 14. April Tagesfahrten zu verschiedenen Zielen. Infos und Anmeldung beim Institut für Jugendmanagement e.V. Heidelberg, Telefon 39556-75 oder unter www.friendsdays.de. Anmeldeschluss: 20. März.

Erbrecht

Über „familien- und erbrechtliche Verfügungen“ spricht Rechtsanwältin Dr. Bettina Gerlitz in einem Vortrag am Donnerstag, 15. März, um 19 Uhr im Saal der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76.

Hundekot ist teuer

Nicht 35, wie im STADTBLATT Nr. 10 gemeldet, sondern 50 Euro kostet es, wenn man seinen Hund im Stadtgebiet sein Geschäft verrichten lässt und den Kot nicht entsorgt. 35 Euro sind fällig, wenn man Hunde unerlaubt frei herumlaufen lässt.

Rheuma-Vortrag

Zu einem Vortrag über die ganzheitliche Behandlung des Fibromyalgie-Syndroms lädt die Rheuma-Liga, Arbeitsgemeinschaft Heidelberg/Wiesloch, am Donnerstag, 15. März, um 19 Uhr in den Hörsaal des Krankenhauses Bethanien, Rohrbacher Straße 149, ein. Es spricht Dr. Oliver Ploss, Heilpraktiker und Pharmakologe. Die Teilnahme ist kostenlos.

Berlin und Mallorca

• Die Evangelische Erwachsenenbildung veranstaltet eine Fahrt nach Berlin und Dresden vom 25. bis 29. April. Der Reisepreis (Doppelzimmer und Frühstück) beträgt 419 Euro. Anmeldung bis 16. März unter Telefon 475380 oder eeb.heidelberg@kbz.eki-ba.de. • Eine Wanderwoche auf Mallorca veranstaltet die Evangelische Erwachsenenbildung vom 7. bis 14. Oktober. Die Teilnahme kostet 870 Euro (Flug, Doppelzimmer, Halbpension, Transport zu den Wanderungen und Reiserücktrittsversicherung). Anmeldung bis zum 2. April (Telefon und E-Mail wie oben).

Flohmarkt für Indien

Zugunsten der „Kerala-Hilfe Baden-Württemberg“, die notleidende Familien in Indien unterstützt, veranstaltet die Klasse 7b des Hölderlin-Gymnasiums am Samstag, 17. März, von 9 bis 14 Uhr einen Flohmarkt auf dem Wilhelmsplatz (Weststadt). Es gibt Getränke, Kuchen, Tombola und Spiele.

ADAC-Pannenkurs

Im Seminarraum des ADAC-Fahrsicherheitsgeländes Neurott findet am 15. und 16. März, jeweils von 19 bis gegen 22 Uhr, ein Pannenkurs statt. Für ADAC-Mitglieder ist der Kurs kostenlos, Nichtmitglieder können gegen eine Gebühr von 13 Euro teilnehmen. Anmeldung unter Telefon (0721) 81040.

Lesung

Als Beitrag zum Internationalen Frauentag veranstaltet der Ausländerrat/Migrationsrat am Freitag, 16. März, um 19 Uhr im Kleinen Saal der Stadtbücherei, Poststraße 15, die Lesung „Vom Fisch zum Vogel – Reise einer Migrantin in die deutsche Sprache“ mit Kook-Nam Cho-Ruwwe und Yeo-Kyu Kang. Gelegenheit zur Diskussion und ein Empfang schließen sich an.

Dido and Aeneas

Der Heidelberger Madrigalchor führt am Samstag, 17. März, um 20 Uhr in der Providenzkirche „Dido and Aeneas“, eine Oper von Henry Purcell (in Englisch) sowie lateinische Vergil-Motetten der Renaissance auf. Karten unter www.heidelberger-madrigalchor.de und bei Heidelberg Ticket.



Ein original Ziegelhäuser Ziegel von 1893 sowie die Ortsfahnen von Ziegelhausen und Peterstal nahm Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner vom Stadtteilverein Ziegelhausen – Vorsitzender Raimund Beisel (l.), Adrian Rehberger (r.) – in seinem Dienstzimmer entgegen. Anlass war die Spendenaktion des Stadtteilvereins Ziegelhausen zugunsten des Kinderspielplatzes bei der Bürgerbegegnungsstätte Peterstal. Zur Finanzierung der Spielplatz-Ausstattung verkauft der Stadtteilverein Ziegel für zehn Euro pro Stück, die vor rund 115 Jahren in der ehemaligen Dampfziegelei Kühner hergestellt wurden. Die Ziegelherstellung in Ziegelhausen hat eine lange Tradition: Schon die Römer gewannen hier Ton, und um 1220 gründeten Mönche das „obere zigelhus“, die erste Ziegelei, die dem Ort den Namen gab. Foto: Rothe

Kinderflohmärkte

• Der Verein LernZeitRäume e.V. veranstaltet am Samstag, 17. März, von 14 bis 16 Uhr einen Flohmarkt für Kinderbekleidung, Spielsachen und Lernmaterial in der Freien Reformschule, Kranichweg 51 (Pfaffengrund). Standanmeldung unter Telefon 4307506 oder E-Mail Info@LernZeitRaume.de. • Ebenfalls am 17. März lädt der Blumhardt-Kindergarten, Hegenichstraße 22 (Kirchheim), von 14 bis 17 zum Flohmarkt ins Hermann-Maas-Haus ein. Anmeldungen bis 15. März unter Telefon 12238. • Am Sonntag, 18. März, von 14 bis 16 Uhr ist Flohmarkt im

Kindergarten Römerstraße 23 (Weststadt). Standanmeldung unter Telefon 315823.

Tag der offenen Tür

Die Baden International School (bilinguale Krippe, Vorschule und Schule im Aufbau) lädt am Samstag, 17. März, von 10 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür in die Mozartstraße 4 (Handschuhsheim) ein. Um 10.30 und um 14 Uhr spricht Elizabeth Rutledge über „English as a second language“ und „What is the Cambridge international curriculum?“ Für Kinder gibt's ein spezielles Programm. Informationen unter www.baden-international-school.com.

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

• Städtische Bühne

Theaterstr. 4, ☎ 58-20000

Mi 14.3., 20 Uhr: „The Rocky Horror Show“, Musical von R. O'Brien

Do 15.3., 20 Uhr: „Werther“, Oper von Jules Massenet

Fr 16.3., 20 Uhr: „Die Frau vom Meer“, Schauspiel von Henrik Ibsen

Sa 17.3., 19.30 Uhr: „Frau Luna“, Operette von Paul Lincke

So 18.3., 11.30 Uhr: „Peter gegen den Wolf“, Familienkonzert nach S. Prokofiew (ab 6 J.)

So 18.3., 19.30 Uhr: „Don Giovanni“, Oper von Mozart

Di 20.3., 20 Uhr: „Die Komödie des Begehrens“, Vortrag zur Entstehung der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart

Mi 21.3., 20 Uhr: „Amerika“, Schauspiel nach Franz Kafka

• Friedrich5

Friedrichstr. 5, ☎ 58-20000

Mo 19.3., 20 Uhr: „Friedrichstraße 13“, Theatersoap

• Zwinger1

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

Mi 14.3., 20 Uhr: „Warten auf Godot“, Schaupiel von Samuel Beckett

Fr 16.3., 20 Uhr: „Was ist Zeit?“, Schauspiel von P. Wengenroth

Sa 17.3., 20 Uhr: „Ulzanas Rache“, Schauspielprojekt von D. Lindemann und M. Mikat

So 18.3., 20 Uhr: „Planet Porno 2“, Bühnenshow von P. Wengenroth

• Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

Do 15.3., 10 Uhr: „3-2-1 los“, Improvisationsworkshop

Do 15.3., 19 Uhr: „Iphigenie auf Tauris“, nach der Prosafassung von Goethe und der Tragödie von Euripides (ab 14 J.)

Fr 16.3., 11 Uhr: „Anne Frank Tagebuch“, Theaterstück von O. Frank (ab 12 J.)

Sa 17.3., 10.30 Uhr: „Club3 Kinderworkshop“, Erarbeitung und Präsentation kleiner Szenen (5 J.)

So 18.3., 15 Uhr: „Mini-Zauberflöte“, Erzähltheater nach der Mozartoper (ab 5 J.)

Mo 19.3., 10 Uhr: „Ben liebt Anna“, Theaterstück nach P. Härtling (ab 10 J.)

Di 20.3., 10 Uhr: „Agent im Spiel“, Theaterstück von D. Craig (ab 8 J.)

Di 20.3., 19 Uhr: „Faust I“, Schauspiel von Goethe (ab 16 J.)

Mi 21.3., 10 Uhr: „Herr Sturm und sein Wurm“, Theaterstück von B. Lindgren und C. Torrud (ab 4 J.)

Anna-Blum-Haus

Theaterstr. 10, ☎ 21123

Sa 17.3., 20 Uhr: „Sophistische Kreise: Diät für alle“, politisches Kabarett

Heiliggeistkirche

Hauptstr. 198, ☎ 21117

Sa 17.3., 18.15, 21.30 Uhr: „Krach bei Bach“, Musical von Bohm und Timm

Karlstorbahn

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Fr 16.3./Sa 17.3., 20 Uhr: „Die kleine Tierschau: Was wir Unterhaltung verstehen“, Musik-Comedy

Mo 19.3., 20 Uhr: „K. Birk: Freude pur oder Ab heute wird zurückgeliebt!“, Stand-up-Kabarett

TiKK - Theater

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Do 15.3.-Sa 17.3., 20 Uhr, So 18.3., 15 Uhr: „Die fremde Stadt“, Schauspiel von John B. Priestley

Mo 19.3., 19.30 Uhr: „Contact-Jam“, improvisierte Form zeitgenössischen Tanzes

Providenzkirche

Hauptstr. 90a, ☎ 20941

Sa 17.3., 20 Uhr: „Henry Purcell: Dido und Aeneas“, Heidelberger Madrigalchor und Kammerphilharmonie Mannheim

Taeter Theater

Bergheimer Str. 147, ☎ 163333

Sa 17.3., 20 Uhr: „Leben bis Männer“, Schauspiel nach Thomas Brussig

So 18.3., 20 Uhr: „Die geliebte Stimme“, Schauspiel von Jean Cocteau

Villa Nachttanz

Wieblinger Weg 100 a, ☎ 751362

Mi 21.3., 20 Uhr: „Die Importeure und Der Kontrabass“, Theatersport

Kino

Programm vom 15. bis 21. März

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730

„Buster Keaton: Steamboat Bill Jr.“ (Di 20 Uhr)

„Francois Truffaut: Jules und Jim“ (Mo 20 Uhr)

Gloria/Gloriette

Hauptstr. 146, ☎ 25319

„Babel“ (Do-Di 17.30 Uhr, ab 16 J.)

„Benjamin Blümchen – Seine schönsten Abenteuer“ (Do-Mi 15.15 Uhr)

„Bobby – Sie alle hatten einen Traum“ (Do-So/Di-Mi 21.45 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)

„Das wahre Leben“ (Do-Mi 19.30 Uhr, ab 12 J.)

„Departed: Unter Feinden“ (Sa 15 Uhr, Mo 21.45 Uhr, Mi 17.30 Uhr, ab 16 J.)

„Schnitzelparadies“ (Do-Mi 20.30, 22.30 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 6 J.)

„Vier Minuten“ (Do-Fr/So-Mi 17.15 Uhr, ab 12 J.)

Heiliggeistkirche

Hauptstr. 198, ☎ 21117

„Mein Name ist Bach“ (Mi 21.15 Uhr, ab 6 J.)

Kamera

Brückenstr. 26, ☎ 409802

„Das Leben der Anderen“ (Do-Mi 16, 21.15 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)

„Tagebuch eines Skandals“ (Do-Mi 19 Uhr, ab 12 J.)

Karlstorkino

Am Karlstor 1, ☎ 978918

„Blow up“ (So 19.30 Uhr, Mo 21.30 Uhr, ab 18 J.)

„Manhattan“ (Sa 21.30 Uhr, ab 12 J.)

„Match Point“ (So 15 Uhr, ab 6 J.)

„Premiere (1937)“ (Do/Mi 19.30 Uhr, ab 12 J.)

„Unser täglich Brot (2005)“ (Fr-Sa/Mo-Di 19.30 Uhr, So 11 Uhr, ab 12 J.)

„Was sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten“ (Fr 22 Uhr, ab 18 J.)

Lux/Harmonie

Hauptstr. 110, ☎ 22000

„Der gute Hirte“ (Do-Mi 19.15 Uhr, ab 12 J.)

„Die Brücke nach Terabithia“ (Do-Mi 14.15, 16.30 Uhr)

„Die Wilden Kerle 4 – Der Angriff der Silberlichter“ (Do-Mi 14.15, 17.15 Uhr)

„Ghost Rider“ (Do-Mi 20, 22.30 Uhr, ab 12 J.)

„La vie en rose (2006)“ (Do-Mi 19.30, 22.30 Uhr, ab 12 J.)

„Mitten ins Herz – Ein Song für dich“ (Do/So/Di-Mi 22.30 Uhr, Do-Mi 14.30, 17.15, 20 Uhr, Fr/Sa 23 Uhr)

„Neues vom Wixxer“ (Do-Mi 14, 16, 18, 20.15, 22.30 Uhr, ab 6 J.)

„Norbit“ (Do-Mi 14.30, 17.15, 20, 22.30 Uhr, ab 12 J.)

„Rennschwein Rudi Rüssel II“ (Do-Mi 14, 16.30 Uhr)

„Smokin' Aces“ (Do-Mi 22.30 Uhr, ab 16 J.)

„Sneak Preview“ (Mo 22.30 Uhr)

Schlosskino

Hauptstr. 42, ☎ 20525

„Das Streben nach Glück“ (Mi 20.30 Uhr)

„Mitten ins Herz – Ein Song für dich“ (Do-Mi 15.30, 17.45 Uhr, Do-So 22.30 Uhr, Fr-Di 20.15 Uhr)

„Neues vom Wixxer“ (Do-Mi 15, 17.15, 19.45 Uhr, Do-So 22.15 Uhr, ab 6 J.)

„Pan's Labyrinth“ (Do-Mi 19.15 Uhr, ab 16 J.)

„Pathfinder – Fährte des Kriegers“ (Do-Mi 21.30 Uhr, ab 18 J.)

„Rennschwein Rudi Rüssel II“ (Do-Mi 14.45, 17 Uhr)

„Sneak Preview“ (Do 20.30 Uhr)

Studio Europa

Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600

„Der letzte König von Schottland: In den Fängen der Macht“ (Do-Mi 19.45, 22.15 Uhr, ab 16 J.)

„The Queen“ (Do-Di 17.30 Uhr, ab 6 J.)

„Vitus“ (Sa/So 15 Uhr, Mi 17.15 Uhr)

Villa Nachttanz

Wieblinger Weg 100 a, ☎ 751362

„An einem Sonntag in Berlin“ (So 19 Uhr)

Musik

Acht Grad

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385581

Fr 16.3., 22 Uhr: „Candy Club meets Elephant Club“, House

Sa 17.3., 21 Uhr: „Ü 40 Party“

Anna-Blum-Haus

Theaterstr. 10, ☎ 21123

So 18.3., 11 Uhr: „Martin Bärenz (Cello)“, Werke von Bach und Reger

Billy Blues im Ziegler

Bergheimer Str. 1b, ☎ 25333

Fr 16.3., 22 Uhr: „Stevies Motown Wonder“, Disco, Funk, Soul, 80s

Bürgerzentrum Kirchheim

Hegenichstraße 2/2a

So 18.3., 11 Uhr: „The voice factory“, populäre Songs und Lieder

Cave 54

Krämergasse 2, ☎ 27840

Fr 16.3., 20.30 Uhr: „Remember Rony“, Rory Gallagher-Covers

So 18.3., 20.30 Uhr: „Jazz Jam Session“

Mo 19.3., 20.30 Uhr: „Blue Valentine Trio“, Bar-Jazz

Di 20.3., 20.30 Uhr: „Fat Cats“, Jazz-Rock

Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 137686

Do 15.3., 21 Uhr: „Sunshine Underground“, Indie-Rock

Do 15.3., 22 Uhr, Halle 01: „Rocket!“

Fr 16.3., 22 Uhr: „Villa Zapata“, Mestizo, Latin-Ska, Reggae

Fr 16.3., 23 Uhr, Halle 01: „Cube“

Sa 17.3., 19 Uhr, Halle 01: „Sapporo Sound Motel“, Elektronik-Jazz

Mo 19.3., 21 Uhr: „Reamonn“

Haus der Jugend

Römerstr. 87, ☎ 602926

Fr 16.3., 19.30 Uhr: „Offene Bühne Song Stars, Volume 2, mit „Kephalo“, „Tuuletin“ und „Spirit of the lost tales“

Heiliggeistkirche

Hauptstr. 198, ☎ 21117

Sa 17.3., 18.15, 21.30, Mi 21.3., 17 Uhr: „Krach bei Bach“, Musical von Rainer Bohm und Gabriele Timm

Mi 21.3., 20 Uhr: „Bach: Musikalisches Opfer“, C. Hesse (Barockvioline), M. Kleine (Traversflöte), G. Antony (Barockcello), C. Andres Schäfer (Cembalo)

Jazzhaus in der Kulturbrauerei

Leyergasse 6, ☎ 4332040

Do 15.3., 21 Uhr: „Jazzhaus-Session“

Mi 21.3., 21 Uhr: „Limbus Club“, Jazz-Session mit Lesung

Karlstorbahn

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Mi 14.3., 22 Uhr: „Examensparty der Schwesternschule“, Partyhits

Heidelberger Frühling vom 18. März bis 27. April

• **So 18.3., 11, 15 Uhr:** „Rolf Boysen und Sunyi Melles“, Rezitationen, Werke von Thomas Mann (Kongresshaus Stadthalle, Neckarstaden 24)

• **So 18.3., 19 Uhr, Eröffnungskonzert:** „J. Jansen (Violine), Tschechische Philharmonie Prag“, Werke von Dvorak, Mendelssohn-Bartholdy (Kongresshaus Stadthalle)

• **Di 20.3., 20 Uhr:** „Franz Schubert: Die schöne Müllerin“, F. Hoffmann (Tenor), R. Geilert (Klavier), Liederabend (Villa Bosch, Schloss-Wolfsbrunnengasse 46)

• **Mi 21.3., 20 Uhr:** „Olivier Messiaen: Turangallila-Sinfonie“, D. Proshayev (Klavier), T. Bloch (Ondes Martenot), Philharmonisches Orchester Heidelberg (Kongresshaus Stadthalle)

• **Mi 21.3., 21 Uhr:** „Rabih Abou Khalil feat. Gevorg Dabaghyan“ (Karlstorbahn, Am Karlstor 1)

Do 15.3., 21 Uhr: „Jason Moran and the Bandwagon“, Jazz

So 18.3., 21 Uhr: „Robin Williamson“, Folk

Sa 17.3., 23 Uhr, k.klub: „Unter Uns“, House, Elektronik

Di 20.3., 21 Uhr: „Virginia Jetzt!“

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstaden 24, ☎ 142260

Do 15.3., 20 Uhr, Havana Club: „Salsa Caliente“

Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860

Fr 16.3., 20 Uhr: „Sensu: Die jungen Mütter der Weststadt“, Chansons

Musikfabrik Nachtschicht

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385522

Do 15.3., 22 Uhr: „Strictly Black Music“

Fr 16.3., 21 Uhr: „College Party“

Sa 17.3., 22 Uhr: „Perfect Clubsound“

Mi 21.3., 22 Uhr: „Der neue Mittwoch“

Musik- und Singschule

Kirchstr. 2, ☎ 58-43500

Fr 16.3., 20 Uhr: „Rhein-Neckar-Ensemble, Musikschule Heidelberg“, Werke von Schubert und Brahms, Eröffnungskonzert des Neckar Musikfestivals

Sa 17.3., 19.30 Uhr: „Heidelberger Jugendsinfonieorchester und das Streichorchester II“, Werke von Sibelius, Tschaiakowsky und Bartók

So 18.3., 17 Uhr: „Preisträgerkonzert Jugend musiziert“, mit Urkundenübergabe

Palais Prinz Carl

Kornmarkt 1, ☎ 619801

Do 15.3., 20 Uhr: „B. Sauer (Flöte), J. Reichow (Klavier) und Schola Heidelberg“, mit Werken von Scarlatti, Schubert und Sciarrino

Schwimmbad Musikclub

Tiergartenstr. 13, ☎ 400031

Fr 16.3., 22 Uhr: „Ezio“, Singer-Songwriter

Sa 17.3., 22 Uhr: „Uptown Skankin'“, Reggae, Ragga, Dancehall

Ausstellungen

Lange Nacht der Museen 2007

am Sa 17. März, 19 bis 3 Uhr

ausführliche Informationen unter www.godelta.de

„Bodo Lehn: Heidelberg in blau“, Fotografie (bis 2.7.)

Forum für Kunst

Heiliggeiststr. 21, ☎ 24023

Di, Mi, Fr-So 14-18 Uhr, Do 14-22 Uhr

Sa 17.3., 18 Uhr Vernissage: „Farben des Senegal“, Grafik, Malerei, Kleinplastik und Fotografie (bis 13.4.)

Kids & Teens

Grahampark

Do 15.3., 14.30 Uhr: „Potzblitz, der Spielebus kommt“, Spiele, Spielgeräte

Heiligeistkirche

Hauptstr. 198, ☎ 21117

Mi 21.3., 11.30 Uhr: „Krach bei Bach“, Schulaufführung, Anmeldung unter ☎ 0160 98064596 (ab 6 J.)

Kuchblech Ziegelhausen

Mi 21.3., 14.30 Uhr: „Spielaktion „Jahrmarkt“, Erbsen klopfen etc.

Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860

Sa 17.3./So 18.3., 15 Uhr: „Dance Factory“, Hip Hop Tanzübungen (5-8 J.), mit Anmeldung

Mo 19.3./Di 20.3., 15.30 Uhr: „Kinder-treff Halli Galli“, Spielprogramm (6-12 J.)

Mo 19.3., 18 Uhr: „Fantasy Rollenspiele“, Fantasie-Spiel (ab 12 J.)

Puppentheater Plappermaul

Im Heimgarten 34, ☎ 452177

Do 15.3., 15 Uhr: „Zwerg Nase“, Puppenspiel nach Wilhelm Hauff (ab 5 J.)

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000

Fr 16.3., 15.30 Uhr: „Vorlesestunde“ (ab 5 J.)

Werderplatz

Mo 19.3./Di 20.3., 14.30 Uhr: „Spielaktion Jahrmarkt“, Erbsen klopfen etc.

Wilckenschule

Vangerowstr. 9, ☎ 472579

Do 15.3., 15.30 Uhr: „Kindertreff Halli Galli“, Spielprogramm (6-12 J.)

Senioren

Akademie für Ältere

Bergheimer Str. 76, ☎ 975032

Do 15.3., 9.10 Uhr: „Hammer-Schlösschen in Waldmichelbach“, Wanderung
Do 15.3., 15 Uhr: „Demenz I – Was kann ich als Angehöriger durch eine veränderte Kommunikation erreichen?“, Vortrag

Fr 16.3., 10 Uhr: „Wissen unserer Zeit“, Vortrag mit Filmvorführung

Fr 16.3., 10 Uhr: „Eremitage – Palast der Katzen“, Vortrag mit Filmvorführung

Fr 16.3., 10.30 Uhr: „Kulturfahrt Hirschhorn“

Fr 16.3., 14 Uhr: „Das Orakel von Delphi – die bedeutendste altgriechische Kultstätte“, Vortrag mit Bildern

Fr 16.3., 15 Uhr: „Das singende und springende Löweneckerchen“, Märchen

Mo 19.3., 10.30 Uhr: „Musische Woche“, Einführungsveranstaltung

Mo 19.3., 10.40 Uhr: „Der Heidelberger Frühling“, Programmvorstellung

Mo 19.3., 11 Uhr: „Bedeutende Werke der abendländischen Kunst – Maler und Modell“, Diavortrag

Mo 19.3., 14 Uhr: „Die Ideenwelt im Jahrhundert Mozarts“, Vortrag

Mo 19.3., 15 Uhr: „Aus meinen Träumen sprießen – Schumann vertont Heines Buch der Lieder“, Vortrag

Di 20.3., 11 Uhr: „Griechische Tempel II“, Diavortrag

Di 20.3., 15 Uhr: „Zither-Konzert“

Di 20.3., 16 Uhr, Vernissage: „Bäume im Jahreslauf“, Fotografien und Aquarelle (bis 13.4.)

Mi 21.3., 7.30 Uhr: „Kulturfahrt Neuf-Brisach und Mulhouse, Bugatti-Museum“

Mi 21.3., 11 Uhr: „Literatur und Theater“, Filmvorführung

Mi 21.3., 14 Uhr: „Lesung zur musischen Woche“, Mundart-Lesung mit musikalischer Umrahmung

Mi 21.3., 15 Uhr: „Else Lasker-Schüler, Dichterin und unfreiwillige Vagantin“, Diavortrag

Mi 21.3., 16.15 Uhr Vernissage: „Streifzug durch 20 Jahre kreativer Handarbeit“ (bis 18.4.)

SENIORENZENTREN

Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch

Altstadt

Marshallstr. 13, ☎ 181918

Do 15.3., 10 Uhr: „Englisch“

Mo 19.3., 14 Uhr: „Kalligraphie-Kurs“

Mi 21.3., 11 Uhr: „Handy-Anleitung mit Schülern“, mit Anmeldung

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428

Do 15.3., 11.15 Uhr: „Spanischkurs“

Fr 16.3., 9 Uhr: „Fußpflege“

Mo 19.3., 15 Uhr: „Skattreff“

Emmertsgrund

Emmertsgrundpassage 22, ☎ 58-38330

Do 15.3., 14.30 Uhr: „Bänkelsänger“, Lieder zum Mitsingen und Zuhören

Handschuhsheim

Obere Kirchgasse 5, ☎ 4379782

Do 15.3., 13.30 Uhr: „Spieletreff“

Mo 19.3., 18 Uhr: „Latein“

Di 20.3., 14 Uhr: „Liedernachmittag“

Kirchheim

Odenwaldstr. 4, ☎ 720022

Mo 19.3., 10.40 Uhr: „Musizierkreis“

Di 20.3., 14.40 Uhr: „Entspannungs-training“

Mi 21.3., 14 Uhr: „Radwandern nach Schwetzingen“

Neuenheim

Uferstr. 12, ☎ 437700

Mo 19.3., 10.30 Uhr: „Lesekreis“

Mi 21.3., 10.30 Uhr: „Französisch“

Do 22.3., 16.15 Uhr: „Qi Gong“

Rohrbach

Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540

Mo 19.3., 10 Uhr: „Spanisch I“

Mo 19.3., 14.30 Uhr: „Round Dance“

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 58-38360

Do 15.3., 16 Uhr: „Spanische Tanzgruppe“

Di 20.3., 14 Uhr: „Tanzkreis“

Mi 21.3., 17 Uhr Vernissage: „Inge Gommel: Jedes Bild hat seinen Rhythmus“, Aquarellmalerei (bis 8.6.)

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421

Fr 16.3., 16 Uhr: „Tanztreff“

Mo 19.3., 9 Uhr: „Bastelkreis“

Di 20.3., 16.30 Uhr: „Fit mit Musik“

Sonstiges

Baden International School

Mozartstr. 4,

Sa 17.3., 10-16 Uhr: Tag der offenen Tür

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730

Do 15.3., 20 Uhr: „Roger Boyes: My dear Krauts... – Wie ich die Deutschen entdeckte“, Autorenlesung

Sa 17.3., 20 Uhr: „Louis Begley: Ehrensachen“, Autorenlesung

So 18.3., 17 Uhr: „Erinnerung an die Gegenwart“, Vortrag

Mo 19.3., 20 Uhr: „Von den Grenzen und Chancen des interreligiösen Dialogs“, Podiumsdiskussion

Di 20.3., 20 Uhr: „DBC Pierre: Bunny and Blair“, Autorenlesung

Mi 21.3., 20 Uhr: „Serhiy Zhadan: Depeche Mode“, Autorenlesung

Freie Reformschule

Kranichweg 57/SRH-Komplex

Sa 17.3., 14 Uhr: „Flohmarkt rund ums Kind“

Di 20.3., 19.30 Uhr: „Die positive Kraft der Disziplin“, Vortrag

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Pfaffengasse 18

Mo 19.3., 20 Uhr: „Die Zukunft der sozialen Demokratie“, Vortrag

Hermann-Maas-Haus

Hegenichstr. 22, ☎ 712238

Sa 17.3., 14-17 Uhr: „Flohmarkt“

Karlsplatz

Sa 17.3., 14 Uhr: „Tilman Riemenschneider bis Klaus Staeck“, Altstadtführung, Treffpunkt: Brunnen

Kindergarten Römerstraße e.V.

Römerstr. 23, ☎ 600292

So 18.3., 14 Uhr: „Flohmarkt rund ums Kind“

Kurpfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000

Mi 21.3., 19 Uhr: „Warme Luft und sauberes Wasser“, Vortrag

Rohrbach

Achim-von-Arnim-Str.

Sa 17.3. - Mo 19.3., 14-24 Uhr: „Frühlingsfest“

Neuer Messplatz

Kirchheimer Weg, ☎ 0179 4253369

Mi 21.3. - So 1.4., 15 Uhr, 19.30 Uhr: „Circus Carl Busch“, Artistik und Clownereien

Seniorenzentrum Rohrbach

Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540

Do 15.3., 19.30 Uhr: „Bleiberechtsregelung“, Infoveranstaltung

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000

Do 15.3., 19.30 Uhr: „Brücken bauen – Patenschaften verbinden unsere Welt“, Vortrag

Fr 16.3., 19 Uhr: „Vom Fisch zum Vogel – Reise einer Migrantin in die deutsche Sprache“, Lesung

Sa 17.3., 15 Uhr: „Der Heilige Gral“, Vortrag

Taeter Theater

Bergheimer Str. 147, ☎ 163333

Fr 16.3., 20 Uhr: „Verwandlungen“, Lesung aus den Metamorphosen Ovids

Theaterplatz

So 18.3., 11 Uhr: „Adelshöfe und Bürgerhäuser in der Vor-Altstadt“, Themenführung, Treffpunkt: Hauptstraße/Ecke Theaterstraße

Volkshochschule

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911

Do 15.3., 19 Uhr: „Familien- und erbrechtliche Verfügungen“, Vortrag

Di 20.3., 19.30 Uhr: „Biologische Krebsabwehr“, Vortrag

Mi 21.3., 20 Uhr: „Chile – per Rad ein Traum“, Diavortrag

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Gelbe Tonnen

19. bis 23. März

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (südlich Carl-Diem-Str.), Kirchheimer Höfe, Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

26. bis 30. März

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (nördlich und einschließlich der Carl-Diem-Straße), Neuenheim (östlich der Brückenstr./Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffensgrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Gewerbegebiet Weststadt/Alte Stadtgärtnerei, Wieblingen, Ochsenkopf.

INFOS / SERVICE

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten

Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsauganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Saubere Stadt

Unter **Telefon 58-29999** können Verschmutzungen und Müllablagerungen im Stadtgebiet gemeldet werden.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

Eckschrank mit Regal (Kiefer), Tel. **4337318**; Weißer Holzofenherd, Edelstahlspüle mit 2 Becken, Gefrierschrank mit 5 Schubladen, Tel. **393353**.

Fundbüro

Heidelberger Dienste, Bergheimer Straße 26, Tel. 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Städtepartnerschaft

Freundeskreise

Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel.

802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Jochen Reder, Tel. 06203/2383; **Simferopol**, Vors. Franz Hieber, Tel. 06321/16372.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Di, Do, Fr 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr

Handschuhsheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Kirchheim: Schwetzingener Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Mitte (Bergheim, Weststadt, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rennenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)

Neuenheim: Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Pfaffensgrund: Sperberweg 24, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221/58-12000/010, Fax 06221/58-12900, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Heike Dießelberg (hei)

Redaktion:

Jürgen Brose (br.)
Eberhard Neudert-Becker (neu)
Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Beate Reck-Dohmen (doh), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck)

Layout:

Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb:

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800/06221-20

ment steht Ihnen für Kritik an der Stadtverwaltung, Beschwerden, Ideen und Lob gerne zur Verfügung. Telefon: 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz

ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/innen und der Stadtverwaltung. Telefon 58-10260 oder 58-10270. Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Familienkonzert

Im dritten Familienkonzert des Theaters und Philharmonischen Orchesters wird Sergej Prokofjews Geschichte „Peter und der Wolf“ zur musikalischen Gerichtsverhandlung: „Peter gegen den Wolf“ heißt es am Sonntag, 18. März, um 11.30 Uhr auf der Städtischen Bühne, wenn der Wolf sich zu Unrecht angeklagt fühlt und die Musiker in den Zeugenstand müssen. Karten gibt es bei Heidelberg Ticket, Telefon 58-20000.

Ingrid Noll

Die bekannteste deutsche Krimi-Autorin liest am Donnerstag, 22. März, um 18 Uhr aus ihrem aktuellen Roman „Ladylike“, in dem sich zwei aktive Witwen um die 70 zu einer Frauen-WG zusammenschließen, um das Leben besser genießen zu können. Der Abend ist der Auftakt zu einer Reihe von Lesungen im Rahmen der Reihe „Kultur im Quartier“ im Seniorenzentrum Bethanien-Lindenhof, Franz-Krückenberg-Straße 2.

Chanson

„Die jungen Mütter der Weststadt“ besingt die Heidelberger Band „Sensu“ voll Ironie und Melancholie im Rahmen des Chansonfestivals „Schöner Lügen“ am Freitag, 16. März, um 20 Uhr im Kulturfenster, Kirchstraße 16. Kartenreservierungen unter Telefon 13748-78.

My dear Krauts,...

Wie er die Deutschen entdeckte, beschreibt humorvoll und bissig Roger Boyes, Deutschland-Korrespondent der Londoner Tageszeitung „The Times“, in seinem Buch „My dear Krauts, ...“. Am Donnerstag, 15. März, um 20 Uhr ist der Brite im DAI, Sofienstraße 12, zu Gast und berichtet von seinen Beobachtungen im deutschen Alltag.

Bach-Reger-Zyklus

Im Rahmen des 3. Neckar-Musikfestivals veranstaltet die Jahrhundertwende Gesellschaft Heidelberg einen Bach-Reger-Zyklus. Drei Heidelberger Cellisten bringen sämtliche Solo-Suiten von J.S. Bach und Max Reger zu Gehör. Den Anfang macht Martin Bärenz am Sonntag, 18. März, um 11 Uhr im Anna-Blum-Haus, Theaterstraße 10. Karten bei Heidelberg Ticket, Telefon 58-20000.

Ein Ticket für die ganze Nacht

Die Lange Nacht der Museen am 17. März von 19 bis 3 Uhr in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen

In dieser Nacht wachsen die drei Städte Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen zusammen: Bei der vom Stadtmagazin Meier veranstalteten 9. Langen Nacht der Museen am Samstag, 17. März, laden 107 Museen, Galerien, und Sammlungen (allein in Heidelberg sind es 42) zu Sonderaktionen, Konzerten und Performances ein. Das alles mit nur einem Ticket.

Den Besuchern erschließt sich damit die ganze Vielfalt der Kunst- und Kulturszene in der Metropolregion Rhein-Neckar. Eine Gelegenheit, mal über den Tellerrand zu schauen und Institutionen zu besuchen, die man schon immer mal sehen wollte. Alle Stationen der Nacht sind mit dem Lange-Nacht-Ticket per Bus und Bahn gut zu erreichen. Zusätzlich zum regulären Fahrplan sind bis spät in die Nacht Sonderzüge, Straßenbahnen und Busse im Einsatz.

Kurpfälzisches Museum

Unglaublich chic geht es im Kurpfälzischen Museum zu. Rund um Bert Sterns legendäre Fotoausstellung „Marilyn Monroe – The Last Sitting“ steigt in den Museumsräumen eine 50er Jahre Party mit Musik, Modenschau und Monroe-Double. Im Palais Morass sind Balsamico & Bentgens mit ihrem Programm „Fifty Fifty“, einem musikalischen Potpourri von Sinatra bis Sting, zu erleben. Bei Modenschauen in der Neuen Gemäldegalerie werden Kleiderträume aus der



Modenschau im Kurpfälzischen Museum, ganz im Zeichen der 50er Foto: Museum

Zeit der Monroe mit Wespentaille und Petticoat wahr. Zusehen sind originale Kleider und Accessoires der 50er Jahre aus den Beständen des Museums, perfekt inszeniert mit der zeittypischen Frisur und dem passenden Make Up. Moderator Dr. Ludwig Fuchs führt die Zuschauer gewandt und charmant durch die 50er Jahre. Außerdem singt Musical-Star und Monroe-Double Doris Dee die größten Hits der Marilyn Monroe von „Diamonds are a girl's best friend“ bis „I wanna be kissed by you“.

Heidelberger Kunstverein

Gleich nebenan zeigt der Heidelberger Kunstverein zwei neue Ausstellungen, eine davon im Studio mit Arbeiten von Kreissl & Kerber. Die beiden in Berlin lebenden Künstler arbeiten seit Jahren an einer eigenen Formensprache, die sich in lebensgroßen Modellen äußert.

Als Vorlagen nutzen sie instabile, zufällig entstandene Formen, wie die von eingestürzten Gebäuden. Ebenfalls ab diesem Abend wird die erste einer Reihe von sieben Arbeiten, die nacheinander je eine Woche lang auf der Plattform Platz finden, präsentiert. Den Anfang macht Malerei von Römer+Römer.

Universität

Die Heidelberger Universitätsbibliothek präsentiert für eine Nacht die sonst hinter verschlossenen Türen lagernde Originalhandschrift des weltberühmten „Codex Manesse“. Wissendurstigen stehen die umfangreichen Sammlungen der Universität von der Archäologie bis zum Botanischen Garten offen, die sich mit vielfältigen Aktionen präsentieren.

Zu den Höhepunkten der Nacht zählt sicher der Auftritt

von „Les Tambours du Bronx“ in der Halle 02, wo Atelier Kontrast verschiedene Installationen zum Thema Wasser präsentiert. Die Print Media Academy lädt zu Comedy von „Max Nix & Willi Widder Nix“ und Konzerten der unnachahmlichen Swing-Combo „Rhumba Kartell“ ein. Aber auch ein Rundgang durch die zahlreichen Museen und Galerien der Altstadt lohnt, angefangen beim Völkerkundemuseum, übers Forum für Kunst, zum Haus Cajeth und über die Friedrich-Ebert-Gedenkstätte zum Dokumentations-

zentrum Deutscher Sinti und Roma, um dann noch einen Blick ins Verpackungsmuseum zu werfen.

Programm für Kids

Spiel und Spaß für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren wird in Heidelberg von sieben Galerien und Museen angeboten. Ab 17 Uhr geht es los mit Verkleiden im Antikenmuseum, Hieroglyphen lesen im Ägyptologischen Institut, Werkeln im Kurpfälzischen Museum, einer historischen Schnitzeljagd in der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Drucken im Atelier Josefine Pape, Malen in der Galerie Ostendorff und Kinderquiz im Geographischen Institut.

Tickets gibt es an allen Vorverkaufsstellen und in der Langen Nacht bei allen beteiligten Galerien und Museen. Ausführliche Informationen im Internet unter www.godelta.de. doh

„Jugend musiziert“

Am Sonntag, 18. März, um 17 Uhr findet im Johannes-Brahms-Saal der Musikschule (Kirchstraße 2) das Preisträgerkonzert des 44. Regionalwettbewerbs Heidelberg „Jugend musiziert“ statt.

Insgesamt haben im Januar 200 junge Musiker/innen am Regionalwettbewerb Heidelberg teilgenommen. Eine Punktzahl von 23 und mehr erreichten 66, die damit in die nächste Runde kommen und am Landeswettbewerb in Stuttgart vom 23. bis 25. März teilnehmen.

Von der städtischen Musik- und Singschule Heidelberg wa-

ren 66 Schülerinnen und Schüler vertreten. 30 von ihnen dürfen nach Stuttgart reisen.

In diesem Jahr erfolgt die Wertung in den Kategorien Violine, Cello, Kontrabass, Akkordeon und Schlagzeug solo. Die Ensembles werden dieses Mal in den Kategorien Duo Klavier/Blasinstrumente, Klavierkammermusik, Gitarrenduo, Gitarrenensemble und Alte Musik beurteilt.

Die Gewinner des Landeswettbewerbs treten vom 23. bis 30. Mai beim Bundeswettbewerb in Erlangen, Fürth und Nürnberg an.



Die Kleine Tierschau: Seit einem Vierteljahrhundert sind Michael Schulig, Ernst Mantel und Michael Gaedt im Zeichen guter Unterhaltung unterwegs. Mit der großen Geburtstags-Gala „Was wir Unterhaltung verstehen“ gastieren die drei Herren der Kleinen Tierschau am Freitag, 16., und Samstag, 17. März, um 20 Uhr im Karlstorbahnhof. Karten gibt es an allen Vorverkaufsstellen. Foto: Karlstorbahnhof